

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	VI	V	IV	III ₂	III _{1b}	III _{1a}	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	Zu- sammen
Christl. Religionslehre { a. evangel. . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
{ b. kathol. . .	3*			2*				2*			7*
Jüdische Religionslehre	2*			2*				2*			6*
Deutsch und Geschichtserzählungen . .	³ 4	² 3	3	2	2	2	3	3	3	3	28
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	72
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	42
Französisch	—	—	4	3	3	3	3	2	2	2	22
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	2*	2*	2*	6*
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	2*	2*		4*
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	29
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8
Elemente d. Physik, Chemie u. Mineralog.	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2*				10
Singen	2*	2*	3*								7*
Turnen	3*	3*	3*	3*	3*		3*	3*	3*	3*	27*
Zusammen*	25	25	28	30	30	30	30	29	29	29	285 59*

* Die Unterrichtsstunden in der katholischen und jüdischen Religionslehre, im Englischen und im Hebräischen, ferner diejenigen im Chorsingen von IV bis I und diejenigen im Zeichnen von II₂ bis I sind als nicht allgemein verbindlich in der Stundensumme der betreffenden Klassen nicht mitgezählt. Ebenso sind — entsprechend der Übersicht in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ vom Januar 1892 — die Singstunden der VI und V, sowie die Turnstunden aller Klassen, obwohl sie allgemein verbindlich sind, in dieser Summe nicht berücksichtigt.

2a. Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1897.

Namen der Lehrer.	Ordnung.	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III _{1a}	III _{1b}	III ₂	IV	V	VI	Zusammen.
Dr. Buchenau, Direktor.	I	Griechisch 6.										6
Dr. Weidemann, Professor.	—	Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.						Mathematik 4. Naturbeschr. 2.			18
Pfarrer Vogt, Professor.	II ₂		Religion 2. Gesch. u. E. 3.	Hebräisch 2. Latein 7.	Religion 2. Latein 7.		Deutsch 2.	Religion 2.	Religion 2.			22
Loeber, Professor.	I ₁	Deutsch 3. Gesch. u. E. 3.	Latein 7.		Griechisch 6. Gesch. u. E. 3.							22
Dr. Wilhelm, Professor.	III _{1a}		Griechisch 6.	Deutsch 3. Gesch. u. E. 3.		Latein 7. Gesch. u. E. 3.						22
Hohenthal, Professor.	III _{1b}		Deutsch 3.				Religion 2. Latein 7. Griechisch 6. Gesch. u. E. 3.					21
Dr. Lange, Oberlehrer.	II ₁	Religion 2. Latein 7. Hebräisch 2.		Religion 2. Latein 5.		Religion 2. Deutsch 2.						22
Dr. Schäfer I, Oberlehrer.	—	Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 3.	Französisch 3.		Französisch 3. Geschichte 2. Erdkunde 2.				21
Schenkheld, Oberlehrer.	III ₂						Deutsch 2. Latein 7. Griechisch 6. Gesch. u. E. 3.			Deutsch und Geschichte 3. Erdkunde 2.		23
Reinhard, Oberlehrer.	—			Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Physik 2.	Naturbeschr. 2.			Rechnen 4. Naturbeschr. 2.		22
Dr. Euler, Oberlehrer.	VI		Griechisch 6.							Religion 3. Deutsch u. G. 4. Latein 8. Turnen 3.		24
Ewoldt, Oberlehrer.	V			Französisch 2.			Französisch 3. Physik 2.			Religion 2. Latein 8. Rechnen 4. Naturbeschr. 2. Turnen 3.		26
Dr. Schäfer II, Oberlehrer.	IV			Latein 2.	Deutsch 3.	Griechisch 6.			Deutsch 3. Latein 7. Turnen 3.			24
V Hanxleden, wiss. Hilfslehrer.	—			Turnen 3.	Turnen 3.	Mathematik 3. Turnen 3.	Mathematik 3. Turnen 3.	Mathematik 3.			Erdkunde 2.	23
Pohl, Reallehrer.	—	Englisch 2.	Englisch 2.	Englisch 2.								6
Gorell, Stadt. Lehrer.	—	Chorgesang 3.										3
Kullmann, Techn. u. Zeichenlehrer.	—	Turnen 3.	Zeichnen 2.	Turnen 3.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2. Singen 2.	Schreiben 2. Singen 2.	26
Dr. Weber, Kathol. Pfarrer.	—	Kathol. Religion 2.										7
Dr. Munk, Rabbiner.	—	Jüdische Religion 2.										6

2b. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1897/98.

Namen der Lehrer.	Ordinarie.	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁ a	III ₁ b	III ₂	IV	V	VI	Zusammen.
Dr. Buchenau, Direktor.	I ₁	Griechisch 6.										6
Dr. Weidenmüller, Professor.	—	Mathematik 4. Physik 2.							Mathematik 4. Naturbesch. 2.			18
Pfarrer Vogt, Professor.	II ₂	Religion 2. Gesch. u. E. 3.	Hebräisch 2.	Latein 7. Religion 2.		Deutsch 2.		Religion 2.				22
Loeber, Professor.	I ₂	Deutsch 3. Gesch. u. E. 3.		Griechisch 6. Gesch. u. E. 3.								22
Dr. Wilhelm, Professor.	III ₁ a	Griechisch 6. Deutsch 3. Gesch. u. E. 3.				Latein 7. Gesch. u. E. 3.						22
Hohenenthal, Professor.	III ₁ b	Deutsch 3. ¹					Religion 2. ^a Latein 7. ^a Griechisch 6. ⁴ Gesch. u. E. 3. ⁵					21
Dr. Lange, Oberlehrer.	II ₁	Religion 2. Latein 7. Hebräisch 2.		Religion 2. Latein 5.		Religion 2. Deutsch 2.						22
Dr. Schäfer I, Oberlehrer.	—	Französisch 2. Französisch 2.		Französisch 3. Französisch 3.				Französisch 3. Erdkunde 2.				21
Schenkheld, Oberlehrer.	III ₂						Deutsch 2. Latein 7. Griechisch 6. Gesch. u. E. 3.		Deutsch u. G. 3. Erdkunde 2.			23
Reinhard, Oberlehrer.	—			Mathematik 4. Physik 2.		Physik 2.		Naturbesch. 2.				22
Dr. Euler, Oberlehrer.	VI			Griechisch 6.					Turnen 3.			24
Ewoldt, Oberlehrer.	V					Mathematik 3. Physik 2.		Mathematik 3.		Latein 8. Rechnen 4. Naturbesch. 2.		25
Dr. Schäfer II, Oberlehrer.	IV			Latein 2.	Deutsch 3.	Griechisch 6.			Deutsch 3. Latein 7. Turnen 3.			24
Stange, Oberlehrer.	—	Englisch 2. Turnen 3.	Englisch 2. Turnen 3.	Französisch 2. Englisch 2. Turnen 3.		Turnen 3.						23
Witt, Technischer Lehrer.	—	Zeichnen 2.				Zeichnen 2. Zeichnen 2.		Zeichnen 2.	Religion 2. Erdkunde 2. Schreiben 2.			23
Dr. Vilmar, Kand.	—				Turnen 3.	Turnen 3.		Turnen 3.				6
Corell, Städt. Lehrer.	—	Chorgesang 3.										5
Dr. Weber, Kathol. Pfarrer.	—	Kathol. Religion 2.				Kathol. Religion 2.					Kathol. Religion 3.	7
Dr. Munk, Rabbiner.	—	Jüdische Religion 2.				Jüdische Religion 2					Jüdische Religion 2.	6

¹ ² ³ ⁴ und ⁵ seit 10. I. 1898 Anacker.



Namen der Lehrer.	Grade	I	II	III	IIIa	IIIb	IIIc	IIIe	IV	V	VI	Abt.
Dr. Buchmann, Director.	I	Griechisch 6.										6
Dr. Weidmannüller, Professor.	II	Mathematik 4, Mathematik 4, Physik 2.										18
Pfarrer Vogt, Professor.	IIa	Religion 2, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.	Religion 2, Latein 7, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.									22
Leiber, Professor.	Ia	Deutsch 3, Gesch. u. K. 3.	Latein 7, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.									22
Dr. Willhelm, Professor.	IIIa	Griechisch 6, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.	Latein 7, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.									22
Hobenthal, Professor.	IIIb	Deutsch 3.										24
Dr. Lange, Oberlehrer.	II	Religion 2, Latein 7, Hebräisch 2.	Religion 2, Latein 7, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.									22
Dr. Schäfer I, Oberlehrer.	—	Französisch 2, Französisch 2.	Französisch 3, Französisch 3.									21
Schenkheld, Oberlehrer.	IIIc											23
Reinhard, Oberlehrer.	—	Mathematik 4, Mathematik 4, Physik 2.	Physik 2.									22
Dr. Eiler, Oberlehrer.	VI											24
Ewald, Oberlehrer.	V											25
Dr. Schäfer II, Oberlehrer.	IV											24
Stangh, Oberlehrer.	—	Englisch 2, Englisch 2, Turnen 3.	Englisch 2, Englisch 2, Turnen 3.									23
Witt, Oberlehrer.	—	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.									25
Dr. Vilmar, Kad.	—											6
Correll, Kad. Lehrer.	—											5
Dr. Weber, Kadet. Lehrer.	—	Kathol. Religion 2.	Kathol. Religion 2.									7
Dr. Wank, Kadet. Lehrer.	—	Jüdische Religion 2.	Jüdische Religion 2.									6

2a. Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1897.

2b. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1897/98.

Namen der Lehrer.	Grade	I	II	III	IIIa	IIIb	IIIc	IIIe	IV	V	VI	Abt.
Dr. Buchmann, Director.	I	Griechisch 6.										6
Dr. Weidmannüller, Professor.	II	Mathematik 4, Mathematik 4, Physik 2.										18
Pfarrer Vogt, Professor.	IIa	Religion 2, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.	Religion 2, Latein 7, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.									22
Leiber, Professor.	Ia	Deutsch 3, Gesch. u. K. 3.	Latein 7, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.									22
Dr. Willhelm, Professor.	IIIa	Griechisch 6, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.	Latein 7, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.									22
Hobenthal, Professor.	IIIb	Deutsch 3.										24
Dr. Lange, Oberlehrer.	II	Religion 2, Latein 7, Hebräisch 2.	Religion 2, Latein 7, Griechisch 6, Gesch. u. K. 3.									22
Dr. Schäfer I, Oberlehrer.	—	Französisch 2, Französisch 2.	Französisch 3, Französisch 3.									21
Schenkheld, Oberlehrer.	IIIc											23
Reinhard, Oberlehrer.	—	Mathematik 4, Mathematik 4, Physik 2.	Physik 2.									22
Dr. Eiler, Oberlehrer.	VI											24
Ewald, Oberlehrer.	V											25
Dr. Schäfer II, Oberlehrer.	IV											24
Stangh, Oberlehrer.	—	Englisch 2, Englisch 2, Turnen 3.	Englisch 2, Englisch 2, Turnen 3.									23
Witt, Oberlehrer.	—	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.									25
Dr. Vilmar, Kad.	—											6
Correll, Kad. Lehrer.	—											5
Dr. Weber, Kadet. Lehrer.	—	Kathol. Religion 2.	Kathol. Religion 2.									7
Dr. Wank, Kadet. Lehrer.	—	Jüdische Religion 2.	Jüdische Religion 2.									6

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Pensen.

Prima I.

(Ordinarius der Direktor.)

Religionslehre. a) Evangelische: Neuere Kirchengeschichte. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Erklärung der Augustana, nebst kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes. 2 St. w. (*Lange.*) — b) Katholische: Allgemeine und besondere Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgaben der oberen Klassen, insbesondere der Kirchengeschichte. Nach Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. 2 St. w. (*Weber.*) — c) Jüdische: Glaubenslehre. Weltanschauung. Selbstzucht. Lektüre ausgewählter Stücke der Propheten im Urtext. — Geschichte der Juden von 70 bis 1000. 2 St. w. (*Munk.*)

Deutsch. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter und litteraturgeschichtliche Übersichten. Von Prosa wurden gelesen Abschnitte aus Lessings Hamburger Dramaturgie und Herders Ideen zur Philosophie der Geschichte der Griechen, ausserdem ästhetische und historische Abhandlungen von Kuno Fischer, Uhland, Treitschke, Sybel und anderen; von Dichtungen Shakespeares Macbeth und Julius Caesar, Grillparzers Goldenes Vliess, Lessings Nathan und andere Dramen besprochen, ebenso von Schiller, und einige schwierigere Gedichte Schillers. — Freie Vorträge der Schüler über selbstgewählte Themata, meist geschichtlichen oder litterarischen Inhaltes aus der Privatlektüre. — Kleine Arbeiten. Häusliche und Klassenaufsätze. 3 St. w. (*Loeber.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

1) Mit welchen Gedanken haben wir die patriotischen Feste der letzten Zeit gefeiert? 2) Inwiefern lassen sich Shakespeares Macbeth und Schillers Wallenstein mit einander vergleichen? (Klassenarbeit.) 3) Wodurch erhält der Ehrgeiz seine Nahrung? 4) War es begründet, dass Tiberius Germanikus aus Deutschland abrief? 5) Inwiefern sind die Ursachen der französischen Revolution denen der römischen gleich? 6) Welchen Umständen verdankt Napoleon I. seine Machtstellung? (Tentamen.) 7) Welches sind die Gründe der Sehnsucht der Deutschen nach Italien?

Aufsätze der Reifeprüfung: 1) im Herbst 1897: Ist Shakespeares Macbeth ein tragischer Charakter im Sinne Lessings? — 2) Ostern 1898: Bestätigt sich auch in der Geschichte unseres Volkes die Wahrheit des Satzes, dass grosse und glücklich bestandene Gefahren die höchste Wohlthat für ein Volk sind?

Latein. Lektüre: Tacitus' Annalen, Horaz' Oden, Satiren und Episteln mit Auswahl. Ciceros Laelius. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Privatlektüre aus Livius. — Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische alle 14 Tage. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeiten alle 6 Wochen. Grammatische und stilistische Wiederholungen. — Auswendiglernen passender Stellen aus Horaz. 7 St. w. (*Lange.*)

Griechisch. Homers Iliade I—IX wiederholt; X—XXIV mit Ausnahme einiger minderwichtigen Stellen, welche von dem Lehrer übersetzt wurden, genauer gelesen und besprochen. Aus verschiedenen Büchern des Gedichtes, namentlich aus dem 1. und 6., lernten die Schüler

geeignete längere und kürzere Stellen auswendig. — Sophokles' Oedipus rex; Thucydides IV, 1—41. Platos Laches. Privatlektüre aus Xenophons Memorabilien. Wiederholungen aus der Grammatik gelegentlich und nach Bedürfnis. Übersetzungen aus dem Griechischen in der Klasse, aus den gelesenen Schriftstellern oder nach Diktaten. 6 St. w. (*Buchenau*.)

Aufgaben der Reifeprüfungen: Michaelis 1897: Isocrates Euagoras, § 69—72. — Ostern 1898: Xenophon, Apolog. Socrat. § 27—31.

Französisch. Lektüre: Boissier, Cicéron et ses amis. — Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; Sprechübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. w. (*Schäfer I*.)

Hebräisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre nach Gesenius-Kautzsch. Einige Regeln der Syntax. Lektüre: Genesis cap. I—XVI. 2 St. w. (*Lange*.)

Englisch. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach Gesenius I. Die wichtigsten syntaktischen Regeln gelegentlich bei der Lektüre. Gelesen wurde: 1) im Sommer: Society in London by a Foreign Resident; 2) im Winter: Explorers and Inventors; ausgewählte Gedichte von Tennyson. Gelegentlich schriftliche Inhaltsangaben geeigneter Lektüreabschnitte. Sprechübungen. 2 St. w. (Im Sommer: *Pohl*, im Winter: *Stange*.)

Geschichte und Erdkunde. Geschichte vom Jahre 1648—1891 nach Dietsch-Richter III. Teil. Geographische Wiederholungen. 3 St. w. (*Loeber*.)

Mathematik. Arithmetik: Kombinationslehre (Bardey 34—36). Planimetrie und Trigonometrie: Dreieckskonstruktionen, Sätze über Transversalen. Erweiterung der Lehre von der harmonischen Teilung. Stereometrie: Wiederholung des Systems. Analytische Geometrie: Begriff der Koordinaten. Sätze und Aufgaben über Gerade, Kreis und Kegelschnitte. Ausserdem wöchentlich 1 St. Übungsaufgaben aus allen Teilen der Mathematik. 4 St. w. (*Weidenmüller*.)

Aufgaben für die Reifeprüfungen:

A) Zu Michaelis 1897.

1) Jemand lässt 5000 M. zu $2\frac{3}{4}\%$ auf Zinseszins liegen und fügt 12 Jahre lang am Jahresschluss eine gleichbleibende Summe hinzu. Dadurch ist er am Schluss des 12. Jahres in Besitz von 8000 M. gelangt. Wieviel hat er alljährlich hinzugefügt? — 2) Gegeben ist die festliegende Strecke BC und die Gerade MN . Auf MN soll der Punkt X so bestimmt werden, dass $XB^2 + XC^2 = l^2$ wird. (Analysis, Konstruktion, Determination). — 3) In einem Kreis vom Radius $r=5$ cm ist über der Sehne $a=7$ cm ein Dreieck beschrieben, dessen andere Seiten im Verhältnis 2:1 stehen. Welchen Flächeninhalt hat das Dreieck? — 4) Von einer Kugel mit dem Radius $r=8$ cm ist ein Segment abgeschnitten und über diesem ein gleich hoher Cylinder beschrieben. Wie gross ist die gemeinsame Höhe beider Körper, wenn ihre Volumina sich wie 3:5 verhalten?

B) Zu Ostern 1898.

1) Eine arme Näherin kauft eine Nähmaschine für 5 am Schlusse jedes Jahres fällige Teilzahlungen von je 20 M. Für wieviel Mark baar hätte sie die Maschine kaufen können, wenn der Verkäufer 8% Verzugszinsen berechnet? — 2) Gegeben sind die in gerader Linie liegenden Punkte B, D, C und die Gerade MN . Auf MN soll der Punkt A so bestimmt werden, dass AD den Winkel CAB halbiert (Analysis, Konstruktion, Determination). — 3) Von einem Dreieck kennt man eine Seite ($a=10$ cm), die Differenz der anliegenden Winkel ($\beta - \gamma = 20^\circ$) und der beiden anderen Seiten. Wie gross ist der Radius des Umkreises? — 4) Eine Hohlkugel aus Eisen (D. 7,2) wiegt leer 1840 g, mit Blei (D. 11,4) ausgegossen 4896 g. Wie gross ist ihr innerer und wie gross ihr äusserer Durchmesser?

Physik. Optik und mathematische Erd- und Himmelskunde. 2 St. w. (*Weidenmüller*.)

Prima 2.(Ordinarius Prof. *Loeber*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Kirchengeschichte von der Gründung der christlichen Kirche bis auf die neuere Zeit. — Lektüre des Evangeliums Johannis. 2 St. w. (*Vogt*.) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1. — c) Jüdische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Kurze Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lessings Laokoon und Schillers Antrittsvorlesung. — Oden Klopstocks. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Iphigenie. Braut von Messina. Vorträge der Schüler, namentlich über Leben und Werke von Dichtern, auch neueren. Aufsätze. 3 St. w. (*Hohenthal*; seit 10. Jan. 1898: *Anacker*.)

Themata der Aufsätze:

- 1) Warum haben Bergesaussichten einen so besonderen Reiz für uns? — 2) Was treibt das deutsche Volk, den Sedantag nach wie vor als nationalen Gedenktag zu feiern? (Klassenarbeit.) — 3) Wie findet Ekkehard sich in den Kämpfen des Lebens zurecht? — 4) Gedankengang in Goethes Gedicht „Ilmenau“. — 5) Wie stellt sich uns nach Freytags Ingo die politische Lage der alten Thüringe des vierten Jahrhunderts dar? — 6) Wie sind die deutschen Familiennamen entstanden? — 7) Bedeutung der ersten Szene des ersten Aktes in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ für das Drama. — 8) Vergleich der „Braut von Messina“ mit dem „König Oedipus“.

Latein. Lektüre: Tacitus' Annalen I und II, Germania c. 1—27, die folgenden mit Auswahl. Ciceros I. Philippische Rede und Briefe im Anschluss hieran. Horaz' Oden Buch 1—3 mit Auswahl, Satiren I, 1 und 6, Episteln I, 1 und 2. Privatlektüre: Sallusts Katilinarische Verschwörung. Extemporierübungen aus Livius. — Alle 8—14 Tage ein Extemporale oder ein Domestikum, daneben Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeiten. — Grammatische Wiederholungen und Übungen im Übersetzen ins Lateinische. — Memorieren einzelner Oden oder Stellen aus ihnen und den Prosaschriftstellern. 7 St. w. (*Loeber*.)

Griechisch. Platos Apologie, Demosthenes' Olynth. I. u. Phil. I. Hom. Ilias I bis XI mit Auswahl; geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Sophocles' Oedipus rex. Extemporieren; Privatlektüre aus Xenophons Hellenika. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. 6 St. w. (*Wilhelmi*.)

Französisch. Lektüre: D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; Sprechübungen; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. w. (*Schäfer* I.)

Hebräisch. Kombiniert mit Prima 1.

Englisch. Wie Prima 1. Lektüre: im Sommer Edgeworth, The Lottery; im Winter Macaulay, Lord Clive. (Im Sommer: *Pohl*, im Winter: *Stange*.)

Geschichte und Erdkunde. Von der Regierung des Kaisers Tiberius bis zum Ausgange des dreissigjährigen Krieges. Nach Dietzsch, Grundriss II u. III. 3 St. w. (*Vogt*.)

Mathematik. Arithmetik: Schwierigere Gleichungen vom 1. u. 2. Grad. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Planimetrie und Trigonometrie: Dreiecks- und Kreiskonstruktionen, letztere im Anschluss an die Lehre von der Potenzialität und Ähnlichkeit der Kreise (Lieber u. v. Lühmann § 147—155.) Stereometrie nach Lieber u. v. Lühmann nebst Übungsaufgaben. 4 St. w. (*Weidenmüller*.)

Physik. Mechanik und Akustik. Einiges aus der Lehre vom Klima und der Witterung. 2 St. w. (*Weidenmüller*.)

Sekunda 1.(Ordinarius Oberlehrer Dr. *Lange*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, sowie der Briefe Pauli an die Galater und Korinther. 2 St. w. (*Lange*.) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1. — c) Jüdische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Goethes Götz von Berlichingen, Egmont; Schillers Wallenstein; Prosalektüre. — Nibelungenlied und Gudrunlied nach dem Lesebuch von Ferd. Hoffmann; deutsche und nordische Sagen. Sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an das Gelesene. Höfische Epik und Lyrik mit Proben. Dichtungsarten. Auswendiglernen von Gedichten und ausgewählten Stellen. Vorträge. 3 St. w. (*Wilhelmi*.)

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Wie denkt und handelt Egmont in betreff der Lage seines Volkes? (nach dem ersten und zweiten Akt von Goethes Trauerspiel.) (Klassenarbeit.) — 2) Der Frühling in Sage und Lied. — 3) In welcher Weise macht Goethe in Götz von Berlichingen von dem Kunstmittel des Gegensatzes Gebrauch? — 4) Kallikratidas und Lysander. (Vergleich.) — 5) Pausanias und Wallenstein. — 6) Immer war Willkür fürchterlich. — 7) Aus welchen Gründen scheiterte der Kriegsplan des Hannibal? — 8) Gudrun und Penelope.

Latein. C. Sallusti Crispi bellum Jugurthinum. Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei. Livius Buch XXII. Privatlektüre aus Livius. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an deutsche Sätze. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische als Klassenarbeiten alle 14 Tage. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche alle 6 Wochen als Klassenarbeiten. 5 St. w. (*Lange*.) — Vergil: Aeneis II, IV, VI, VII mit Auswahl. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. w. (*Schäfer* II.)

Griechisch. Homers Odyssee Buch I, V—VII, XIII, XIV, XVI, XVII, XIX, XXII—XXIII mit Auswahl. Herodot VI u. VII. Buch mit Auswahl. Xenophon Memorabilien I—II, 1. — Alle vier Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. Syntax der Tempora und Modi. Wiederholung aus der Grammatik. 6 St. w. (*Euler*.)

Französisch. Lektüre: Chateaubriand, Jeunesse de Chateaubriand; A travers Paris. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Diktat nebst Übersetzung ins Deutsche. 2 St. w. (Im Sommer: *Ewoldt*, im Winter: *Stange*.)

Hebräisch. Elementarlehre nach Gesenius. Das starke und das schwache Verbum. Suffixa des Verbuns und des Nomens, die Pronomina, das Wichtigste vom Nomen. Lektüre nach Gesenius-Kautzsch. 2 St. w. (*Vogt*.)

Englisch. Die Formenlehre nach Gesenius Kap. 1—20. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. Lektüre: die Lesestücke der ersten Reihe; ausserdem The Story of Macbeth und Edgeworth, The grateful Negro und The Lottery. Gedichte und Prosastücke. Sprechübungen. 2 St. w. (Im Sommer: *Pohl*, im Winter: *Stange*.)

Geschichte und Erdkunde. Griechische und römische Geschichte bis zum Tod des Augustus, nach Dietsch-Richters Grundriss. — Erdkunde der alten Welt nach Bedürfnis des Geschichtsunterrichts. 3 St. w. (*Wilhelmi*.)

Mathematik. Arithmetik: Zusammenfassende Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, arithmetischen und geometrischen Reihen; quadratische Gleichungen. Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke, Dreieckskonstruktionen, Lehrsätze über Dreiecke und über die harmonische Teilung. Trigonometrie: Grundformeln, Lehrsätze vom Dreieck, Umformen trigonometrischer Ausdrücke. 4 St. w. (*Reinhard*.)

Physik. Galvanismus; einzelne Abschnitte aus der Wärmelehre. 2 St. w. (*Reinhard*.)

Sekunda 2.(Ordinarius Professor Pfarrer *Vogt.*)

Religionslehre. Evangelische: Lesen und Erklärung des Evangeliums Lucaa mit Berücksichtigung der anderen Synoptiker; Wiederholung des Katechismus und wichtiger Kirchenlieder. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Erweiterter Katechismus. Die kirchliche Lehre von der Busse und vom Ablass, von der Priesterweihe und Ehe. — Kirchengeschichtliche Charakterbilder des Mittelalters. 2 St. w. (*Weber.*) — c) Jüdische: Die 13 Glaubensartikel. Lektüre ausgewählter Psalmen und Gebete im Urtexte. Geschichte der Reiche Juda und Israel. 2 St. w. (*Munk.*)

Deutsch. Lektüre: Hermann und Dorothea. Minna von Barnhelm. Jungfrau von Orleans. Gedichte von Schiller, Gedichte und Prosalektüre aus dem Lesebuch von Muff für Untersekunda. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. (*Schäfer II.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klassenarbeit.) — 2) Isabeau und Johanna. — 3) Übersetzung aus Livius. (Klassenarbeit.) — 4) Es fällt keine Eiche von einem Streiche. — 5) Welches waren die Ursachen der französischen Revolution? (Prüfungsarbeit im Herbst.) — 6) Wie ward Xenophon Strategie? — 7) Welche Bedeutung haben Europas Bodengestalt und Klima für seine Bewohner? (Klassenarbeit.) — 8) Welche Eigenschaften bewundern wir an Wilhelm I.? — 9) Welchen Zweck hat das Auftreten Riccauts? (Klassenarbeit.) — 10) Prüfungsarbeit zu Ostern: Was treibt die Menschen in die Ferne?

Latein. Livius XXII mit Auswahl und Vergils Aen. I u. II mit Auswahl (nach Lange). Ciceros erste Rede gegen Catilina und einige Kapitel aus der dritten. 4 St. w. — Wiederholung der Syntax mit Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert; Extemporalien im Anschluss an die Lektüre; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. 3 St. w. (*Vogt.*)

Griechisch. Lektüre: Xenophon, Anabasis III, 1, § 15—IV. Ausgewählte Stellen aus den Hellenika. Homer, Odyssee I, IX, XI mit Auswahl und XII. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln der Kasus-, der Tempus- und der Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. w. (*Loeber.*)

Französisch. Lektüre: Verne, Le tour du monde en 80 jours. Grammatik: Befestigung des Konjunktivs; Adjectiv, Adverb, Particip, Infinitiv, Präpositionen nach Plötz-Kares, Sprachlehre. Übersetzungsübungen nach Plötz-Kares, Übungsbuch. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. w. (*Schäfer I.*)

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Grossen an bis zur Gegenwart. Wiederholung der früheren deutschen Geschichte. — Erdkunde Deutschlands und der meisten übrigen europäischen Länder. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. 3 St. w. (*Loeber.*)

Mathematik. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten und Logarithmen (Bardey 22—25, 18). Berechnung des Kreisinhalt und Kreisumfangs, einfache Konstruktionsaufgaben. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. w. (*Reinhard.*)

Physik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Magnetismus, Elektrizität, Akustik und einige einfache Abschnitte aus der Optik. 2 St. w. (*Reinhard.*)

Tertia 1a.(Ordinarius Professor Dr. *Wilhelmi.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testament an der Hand des Evangeliums Matthäi. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Einige Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und der wichtigsten Kirchenlieder. 2 St. w. (*Lange.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Sekunda 2. — c) Jüdische: Kombiniert mit Sekunda 2.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Muff. Schillers Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Lange.*)

Latein. Caesar de bell. Gall. I, 30—54. IV—VII mit Auswahl. — Ovids Metamorphosen mit Auswahl und eine Anzahl Fabeln von Phaedrus. 4 St. w. — Wiederholung der Formenlehre und Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre, oratio obliqua. Übersetzungen in das Lateinische nach Ostermann und im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Caesar in der Klasse. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Griechisch. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der vorigen Klasse. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuch von Wesener II und im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. Im S. 3, im W. 2 St. w. — Xenophons Anabasis Buch I mit Ausschluss von Cap. 9. Im S. 3, im W. 4 St. w. (*Schäfer II.*)

Französisch. Die unregelmässigen Verben in systematischer Gruppierung unter Auscheidung der minder wichtigen und selteneren Komposita. Ergänzung der übrigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être; Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. 3 St. w. (*Schäfer I.*)

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Geschichte Preussens und Brandenburgs, einzelne Abschnitte der hessischen Geschichte. 2 St. w. — Physische Erdkunde Deutschlands, Wiederholung der politischen. Behandlung der deutschen Schutzgebiete. Kartenskizzen. 1 St. w. (*Wilhelmi.*)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (Bardey 10—12, 20, 22 erste Stufe, 23, 24). Potenzen und das Wichtigste über Wurzelgrössen. — Planimetrie: Von der Ausmessung und Gleichheit der Figuren; Kreislehre (Schluss), Flächeninhalt, Proportions- und Ähnlichkeitslehre (Lieber und v. Lühmann, Abschnitt 3, 4, 5 mit Auswahl). 3 St. w. (Im Sommer: v. *Hanxleden*, im Winter: *Ewoldt.*)

Naturbeschreibung. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Einiges über Nahrungs- und Genussmittel. (S.) Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. (W.) 2 St. w. (*Reinhard.*)

Zeichnen. Zeichnen nach Gypsmodellen, Darstellung der Zeichnungen in verschiedenen Manieren (Kreide, Wischer, Sepia, Bleifeder, Feder). Ornamentale Farbenstudien nach gegebenem Entwurf für Vorgeschrittene. 2 St. w. (Im Sommer: *Kullmann*, im Winter: *Witt.*)

Tertia 1b.

(Ordinarius Prof. *Hohenthal*, seit 10. Januar 1898: wiss. Hilfslehrer Dr. *Anacker*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testament an der Hand des Evangeliums Matthäi. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Einige Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und der wichtigsten Kirchenlieder. 2 St. w. (*Hohenthal*, seit 10. Januar 1898: *Anacker*.) — b) Katholische: Kombiniert mit Sekunda 2. — c) Jüdische: Kombiniert mit Sekunda 2.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Muff. Belehrungen aus der Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lektüre von Schillers Glocke und Wilhelm Tell. 2 St. w. (*Vogt*.)

Latein. Caesar de bello Gallico I 30—54, IV—VII. — Ovids Metamorphosen mit Auswahl. 4 St. w. — Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre. Oratio obliqua. Übersetzungen in das Lateinische nach Ostermann und im Anschluss an die Lektüre. Alle acht Tage ein Extemporale oder Exeritium, alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Caesar in der Klasse. 3 St. w. (*Hohenthal*, seit Januar 1898: *Anacker*.)

Griechisch. Xenophons Anabasis Buch I mit Ausschluss von Kap. 9 und Buch II mit Auswahl. Im S. 3, im W. 4 St. w. — Die Verba auf μ und die wichtigeren unregelm. Verba. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Übersetzen nach dem Übungsbuch von Wesener II. Alle 14 Tage eine Korrektur. Im S. 3, im W. 2 St. w. (*Hohenthal*, seit Januar 1898: *Anacker*.)

Französisch. Lektüre: im Sommer: Plötz-Kares; im Winter: Boissonas, Histoire d'une famille pendant la guerre 1870—71. Grammatik nach Plötz-Kares bis Kap. 40. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische und umgekehrt. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. w. (Im Sommer: *Ewoldt*, im Winter: *Stange*.)

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates. 2 St. w. — Physische Erdkunde Deutschlands, Wiederholung der politischen. Behandlung der deutschen Schutzgebiete. 1 St. w. (*Hohenthal*, seit Januar 1898: *Anacker*.)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (Bardey 20—22 erste Stufe, 23—24), Potenzen und das Wichtigste über Wurzelgrößen. — Planimetrie: Kreislehre (Schluss), Flächeninhalt, Proportions- und Ähnlichkeitslehre (Lieber und Lühmann, Abschnitt 3, 4, 5 mit Auswahl). 3 St. w. (Im Sommer: *v. Hanzleden*, im Winter: *Ewoldt*.)

Naturbeschreibung. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Einiges über Nahrungs- und Genussmittel. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. w. (*Ewoldt*.)

Zeichnen. Zeichnen nach Gypsmodellen, Darstellung der Zeichnungen in verschiedenen Manieren (Kreide, Wischer, Sepia, Bleifeder, Feder). Ornamentale Farbenstudien nach gegebenem Entwurf für Vorgesrittene. 2 St. w. (Im Sommer: *Kullmann*, im Winter: *Witt*.)

Tertia 2.(Ordinarius Oberlehrer *Schenkheld.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, besonders Psalmen. Wiederholung der fünf Hauptstücke des Katechismus nebst Sprüchen und Kirchenliedern; einige wurden neu gelernt. Das Kirchenjahr wurde erklärt. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Sekunda 2. — c) Jüdische: Kombiniert mit Sekunda 2.

Deutsch. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen und Belehrungen, Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Muff; im Anschluss daran Belehrungen aus der Metrik und Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Lektüre: Caesar, De bello Gallico I, II u. III, 1—16. 4 St. w. — Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. w. (*Schenkheld.*)

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Vokabeln und Übersetzen aus Weseners Elementarbuch. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. w. (*Schenkheld.*)

Französisch. Fortsetzung der Sprech-, Lese- und Schreibübungen, Erweiterung des Wortschatzes und der Formenlehre. Eine Auswahl der notwendigsten unregelmässigen Verben. Die verschiedenen Stellungen der verbundenen persönlichen Fürwörter. Erweiterter Gebrauch des partitiven Artikels. Adverbium, Komparation, Quantitätsbegriffe. Einige Unregelmässigkeiten der Pluralbildung, Eigentümlichkeiten des Gebrauches der Zahlen, Pronomen relativum. Das unverbundene hinweisende Fürwort. Attributive und prädikative Wortstellung. Verba reflexiva. Unverbundene persönliche Fürwörter. Mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. w. (*Schäfer I.*)

Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. w. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile nach Kirchoffs Erdkunde für Schulen. Kartenskizzen. 1 St. w. (*Schenkheld.*)

Mathematik. Arithmetik: Grundrechnungen mit absoluten Zahlen, einfache Gleichungen vom 1. Grad mit einer Unbekannten (Bardey 4, 6—9, 20—22 mit Auswahl). Planimetrie: Lehre vom Parallelogramm und vom Kreis. 3 St. w. (Im Sommer: *v. Hansleden*, im Winter: *Ewoldt.*)

Naturbeschreibung. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies. Einiges aus der Pflanzenanatomie und Systematik der Kryptogamen. Säugetiere und Vögel. 2 St. w. (*Reinhard.*)

Zeichnen. Das Nötige aus der Perspektive. Anwendung der perspektivischen Gesetze beim Zeichnen nach Holzkörpern. Das Notwendige aus der Schattenlehre. Erklärung der Beleuchtungserscheinungen an den gerad- und krummflächigen Körpern. Anwendung der Licht- und Schattenlehre beim Zeichnen ornamentaler Gypsmodelle. 2 St. w. (Im Sommer: *Kullmann*, im Winter: *Witt.*)

Quarta.

(Ordinarius Oberlehrer Dr. Schäfer II.)

Religionslehre. a) Evangelische: Einleitung und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen geschichtlicher Abschnitte des Alten und Neuen Testaments nach Wendel, Biblische Geschichte. Erklärung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung des Katechismus. Erlernung von einigen Kirchenliedern und Sprüchen und Wiederholung der früher gelernten. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Im Diöcesankatechismus das 2. und 3. Hauptstück: von den Geboten und Gnadenmitteln. Wiederholung der gesamten Biblischen Geschichte. Einprägung von Kirchenliedern. 3 St. w. (*Weber.*) — c) Jüdische: Die zehn Gebote. Sabbath und Festtage. Lektüre ausgewählter Psalmen und Gebete im Urtexte. — Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung. 2 St. w. (*Munk.*)

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Flexions- und Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Muff. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten; Wiederholung der in VI und V gelernten Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Rechtsschreibübungen in der Klasse und schriftliches, freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als Aufsatz. 3 St. w. (*Schäfer II.*)

Latein. Lektüre im Anschluss an das Übungsbuch von Ostermann für IV. Im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis im Anschluss an das Übersetzte. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Ostermanns Übungsbuch für IV. Vokabeln lernen im Anschluss an das Übersetzte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 St. (*Schäfer II.*)

Französisch. Übungen im richtigen Sprechen, Lesen und Schreiben. Aneignung des nötigen Wortschatzes. Erlernung der regelmässigen Formenlehre nebst avoir und être, Passivum. Die verschiedenen Artikel, Deklination, Zahlwörter, Pronomina possessiva, demonstrativa, interrogativa, personalia zum Teil. Mündliche Übersetzungen aus der Elementargrammatik von Ploetz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. w. (*Schäfer I.*)

Geschichte und Erdkunde. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zu Julius Caesar. 2 St. w. (*Schäfer I.*) — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland nach Kirchoffs Erdkunde für Schulen. Kartenskizzen. 2 St. w. (*Schäfer I.*)

Mathematik. Rechnen: Rechnungen mit Dezimalbrüchen, Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben nach Schellen. Übungen im Kopfrechnen. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Naturbeschreibung. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen. Übersicht der wichtigsten offenblütigen Familien. (S.) — Wirbellose Tiere mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen Insekten. (W.) 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Zeichnen. Übungen im Zeichnen krummliniger Formen. Zusammenstellung von Blatt- und Kelchformen zu Rosetten und einfachen Füllungen, systematische Ornamente nach Vorzeichnung in grossem Maasstabe an der Schultafel. Einheimische Blattformen nach der Natur. Übungen in verändertem Maasstabe. Freie symmetrische Ornamente verschiedener Stile nach Vorzeichnung an der Schultafel. Einiges aus der Perspektive. 2 St. w. (Im Sommer: *Kullmann*, im Winter: *Witt*.)

Quinta.

(Ordinarius Oberlehrer *Ewoldt*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lehrbuche von Wendel. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks des Katechismus mit Luthers Auslegung. Einprägung einer Anzahl von Katechismussprüchen und von vier Kirchenliedern. Wiederholung des ersten Hauptstücks und der in Sexta gelernten Sprüche und Lieder. 2 St. w. (S.: *Ewoldt*, W.: *Witt*.) — b) Katholische: Kombiniert mit Quarta. — c) Jüdische: Kombiniert mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz. Einübung der Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Interpunktionsregeln. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Muff. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Wöchentlich ein Diktat; jede dritte oder vierte Arbeit ein Aufsatz. 2 St. w. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 St. w. (*Schenkheld*.)

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lese- und Übungsbuch. Übersetzen aus dem Lese- und Übungsbuch von Ostermann. Übungen im Anschluss an das Übersetzte. Einige syntaktische Regeln und stilistische Anweisungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschrift oder ein häusliches Exercitium. 8 St. w. (*Ewoldt*.)

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland (bzw. Mitteleuropa) nach Kirchhoffs Erdkunde für Schulen. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Anfänge im Entwerfen von Kartenskizzen. 2 St. w. (*Schenkheld*.)

Rechnen. Primfaktoren von 1—100. Gemeine Brüche und einfache Aufgaben aus der Regel de Tri (Schellen I. Abteilung § 15—§ 21; II. Abteilung § 1—10). 4 St. w. (*Ewoldt*.)

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen, die wichtigsten Pflanzenfamilien im natürlichen System. — Beschreibung von Amphibien, Reptilien und Fischen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise und Heimat, über ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 St. w. (*Ewoldt*.)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben, Wörtern und Sätzen nach gegebener Vorschrift. Abschrift von Lesestücken. 2 St. w. (Im S.: *Kullmann*, im W.: *Witt*.)

Zeichnen. Übungen im Zeichnen geradliniger Formen auf Grund der geometrischen Formenlehre. Zusammenstellung zu Bordüren und Füllungen, an der Zeichentafel in grossem Maasstabe entworfen und vorgezeichnet. 2 St. w. (Im S.: *Kullmann*, im W.: *Witt*.)

Singen. Einführung in die Notenlehre und Bildung von Tonleitern; Treffübungen; Dreiklang; Vierklang. Volkslieder und Choräle. (Im S.: *Kullmann*, im W.: *Corell*.)

Sexta.(Ordinarius Oberlehrer Dr. *Euler.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichten des A. T. nach dem Lehrbuche von Wendel. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. — Katechismus: 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung, 2. Hauptstück ohne dieselbe. Erlernung einiger Kirchenlieder und Sprüche. 3 St. w. (Im Sommer: *Euler*, im Winter: *Witt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Quarta. — c) Jüdische: Kombiniert mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Muff. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. w. — Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. 1 St. w. (*Euler.*)

Latein. Formenlehre unter Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übersetzungen aus dem Lese- und Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine Arbeit im Anschluss an den Lesestoff. 8 St. w. (*Euler.*)

Erdkunde. Heimatkunde. Elementare Einführung in die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Heimatkunde von Hessen-Nassau. 2 St. w. (Im Sommer: *v. Hanzleden*, im Winter: *Witt.*)

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maasse, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Primfaktoren von 1—50. 4 St. w. (*Reinhard.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Blütenpflanzen mit Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 St. w. (*Reinhard.*)

Schreiben. Deutsches und lateinisches Alphabet; Buchstaben, Buchstabengruppen und Wörter. 2 St. w. (Im Sommer: *Kullmann*, im Winter: *Witt.*)

Singen. Wie Quinta. (Im Sommer: *Kullmann*, im Winter: *Corell.*)

Von dem evangelischen Religionsunterrichte waren im Winter 25 Schüler wegen der Konfirmationsstunden befreit. — Im katholischen Religionsunterrichte fanden aus demselben Grunde im Winter 3 Befreiungen statt.

Am jüdischen Religionsunterricht nahmen sämtliche 16 israelitischen Schüler.

An dem wahlfreien hebräischen Unterricht nahmen im Sommer 9 und im Winter 8 Schüler der Prima und Sekunda 1 teil.

An dem wahlfreien englischen Unterricht beteiligten sich im Sommer 31 und im Winter 29 Schüler der Prima und Sekunda 1.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen. Frei- und Ordnungsübungen wechselten ab mit Gerätübungen und Bewegungsspielen, welche im Sommer regelmässig, im Winter an schönen Tagen im Freien vorgenommen wurden. Der Dauerlauf wurde in der Turnhalle und an windstillen Tagen im Freien bis zur Dauer von 20 Minuten geübt. Geturnt wurde von jeder Klasse in 3 Stunden wöchentlich, zusammen in 27 Stunden. Befreit waren im Sommer und im Winter je 20 Schüler. An den vom Gymnasium 1894 eingerichteten freiwilligen Jugendspielen, die auch diesmal während des Sommers auf dem Exerzierplatz des Jägerbataillons jeden Mittwoch Nachmittag stattfanden, beteiligten sich etwa 60% der Schüler.

Im Sommer in I 1 und I 2 6 St. w. (*Kullmann*); II 1, II 2, III 1 a und b, III 2 12 St. w. (*v. Hanzleden*); IV 3 St. w. (*Schäfer II*); V 3 St. w. (*Ewoldt*); VI 3 St. w. (*Euler*).

Im Winter I 1, I 2, II 1 und III 1 a und b 12 St. w. (*Stange*); in II 2 und III 2 6 St. w. (*Vilmar*); in IV 3 St. w. (*Schäfer II*); in V und VI 6 St. w. (*Euler*).

Ausserdem vereinigten sich die Schüler der oberen Klassen 2 Stunden wöchentlich im Gymnasialturnverein freiwillig zu Turnübungen und ebenso Schüler der unteren, mittleren und oberen Klassen in 2 Abteilungen zum Fussballspiel.

b) Am Baden und Schwimmen in der von der Stadt Marburg und dem Gymnasium gemeinsam unterhaltenen Schwimmanstalt an der Lahn beteiligten sich 135 Schüler. Schwimmunterricht erteilte der Bademeister *Weintraut* an 38 Schüler. Ausser den genannten Schülern badete eine grosse Anzahl in einer zweiten öffentlichen, für sie bequemer gelegenen Anstalt.

Das herkömmliche Preisschwimmen der vorjährigen Schwimmschüler, welches wegen des Hochwassers im Jahr 1896 hatte ausfallen müssen,*) fand nachträglich am 26. Juni 1897 statt. Preise errangen vier Schüler des Gymnasiums: *Walther Schottky*, *Friedrich Schott* und *Balduin Lucas* aus IV und *Kurd Gericke* aus V. — Bei dem am 25. August 1897 stattgehabten Preisschwimmen der Schwimmschüler von 1897 gewannen folgende Gymnasiasten Preise: *Heinrich Maus* und *Otto Plötzer* aus IV und *Paul Weckesser* aus VI. — Leider verstarb Herr Prof. Dr. *Viktor Hüter*, der hochherzige Stifter des für diese Schwimmpreise bestimmten Kapitals, nachdem er noch dem Preisschwimmen am 25. August 1897 anscheinend in voller Rüstigkeit beigewohnt hatte, bereits am 12. November 1897. Die Marburger Jugend wird dem edlen Kinderfreunde wegen seiner Stiftungen zu ihrem Nutz und Frommen stets ein freundliches Andenken bewahren.

c) Chorgesang. 75 ausgewählte Schüler der Klassen IV bis I bildeten den Sängerkhor. Nach dem Chorbuch von *Sering* wurden Chöre klassischer Meister, sowie vierstimmige Volks-, Vaterlands- und Marschlieder gesungen.

Sopran und Alt 1 St. w., Tenor und Bass 1 St. w., Gesamtchor 1 St. w. (*Corell*.)

d) Wahlfreies Zeichnen für Schüler aus I und II. Sommersemester: 6, Wintersemester: 4 Schüler. Getrieben wurde Ornamentzeichnen nach Vorlagen, ornamentale Farbenstudien nach gegebenem Entwurfe; Gypszeichnen als Ornamentzeichnen; Landschaftszeichnen nach Vorlagen in Blei, Tusche, Sepia und Aquarell; Planzeichnen und Projektionslehre. 2 St. w. (Im Sommer: *Kullmann*, im Winter: *Witt*.)

*) S. S. 20 des Anstaltsprogramms von 1897!

4. Zusammenstellung der während des Schuljahrs 1897/98 beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer	Lehrbücher	Klassen					
Evangelische Religionslehre	Bibl. Gesch. d. Alten u. Neuen Testaments v. Wendt M. 0,80	—	—	—	IV	V	VI
	Der kleine darmstädter Katechismus Luthers 0,30	I	II	III	IV	V	VI
	Hess. Landeskatechismus, bearb. v. Spangenberg (reform.) 0,60	I	II	III	IV	V	VI
	Holzweinig, Repetitionsbuch f. d. evang. Religionsunterr. 2,10	I	II	—	—	—	—
	Die Bibel I	II	III	—	—	—	
	Neues Testament (griechisch) 1,00	I	—	—	—	—	—
Katholische Religionslehre	Schuster, Biblische Geschichte 0,60	—	II	III	IV	V	VI
	Kleiner (Diöcesan-)Katechismus für das Bistum Fulda 0,25	—	—	—	IV	V	VI
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion 2,20	I	II	—	—	—	—
	Deharbo, Grösser Katechismus 0,65	—	II	III	—	—	—
Jüdische Religionslehre	Cassel, Leitfaden 1,20	I	II	III	—	—	—
	Stern, Biblische Geschichte 1,40	—	—	—	IV	V	VI
Deutsch	Deutsches Lesebuch, bearb. von Muff, I. Teil 2,00	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " II. " 1,40	—	—	—	—	V	—
	" " " " " III. " 2,40	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " IV. " 2,40	—	—	III	—	—	—
	" " " " " V. " 2,50	—	—	III	—	—	—
	" " " " " VI. " 2,50	—	II	—	—	—	—
	" " " " " VII. " 2,00	—	II	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen 0,15	I	II	III	IV	V	VI
Lateinisch	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik 2,50	I	II	III	IV	V	—
	Ostermann, Lat. Übungsbuch, bearb. von Müller, III. 2,00	—	II	III	—	—	—
	" " " " " IV. " 2,00	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " V. " 2,20	—	—	—	—	V	—
	" " " " " VI. " 1,80	—	—	—	—	—	VI
Griechisch	Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax 0,80	I	II	—	—	—	—
	Seyffert, Übungsbuch z. Übers. ins Griechische, 2. Teil 2,50	—	II	—	—	—	—
	Wessner, Übungsbuch, 2. Teil 1,60	—	—	III	—	—	—
	" " " " " Elementarbuch, I. Teil 1,40	—	—	III	—	—	—
Frank-Bamberg, Griechische Formenlehre 2,00	—	—	III	—	—	—	
Französisch	Pütz-Karaa, Sprachlehre 1,50	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " Übungsbuch B. 2,40	I	II	III	—	—	—
	" " " " " Elementarbuch 2,10	—	II	III	—	—	—
Hebräisch	Gesenius, Hebräische Grammatik 4,25	I	II	—	—	—	—
	Kautsch, Übungsbuch zu Gesenius' Grammatik 2,75	I	II	—	—	—	—
	Hebräische Bibel und hebräisches Lexikon I	—	—	—	—	—	—
Englisch	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache 2,50	I	II	—	—	—	—

Unterrichtsfächer	Lehrbücher	Klassen					
Geschichte	D. Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe M. 2,20	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes 2,50	—	—	III	—	—	—
	Dietsch, Grundriss der allgem. Geschichte, I. Teil 1,50	—	II	—	—	—	—
	" " " " " 2. und 3. Teil 1,50	I	—	—	—	—	—
	Wagner, Abriss einer Geschichte des Hessenlandes 0,75	I	II	III	—	—	—
Erdkunde	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I. 0,75	—	—	—	IV	V	VI
	" " " " " II. 1,40	I	II	III	—	—	—
	Debes-Kirchhoff, Schulatlas für die mittleren Klassen 1,50	I	II	III	IV	V	VI
Rechnen und Mathematik	Schöllen, Aufgaben f. d. theoret. u. prakt. Rechnen, I. Teil 1,40	—	—	—	IV	V	VI
	Lieber u. v. Lümann, Leitfaden d. Element.-Mathem., I. Teil 1,80	—	II	III	IV	—	—
	Barley, Methodisch geordnete Aufgabensammlung 3,20	I	II	III	—	—	—
	Wittstein, Fünfstellige logarithmisch-trigonometr. Tafeln 2,00	I	II	—	—	—	—
	Lieber und von Lümann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, 3. Teil 2,10	I	II	—	—	—	—
Naturbeschreibung	Koppe, Leitfaden f. d. Unterricht in d. Naturgeschichte 2,50	—	—	III	IV	—	—
	Gies, Flora für Schulen 1,25	—	—	III	IV	—	—
Physik	Sampé, Grundriss der Physik 3,70	I	II	—	—	—	—
	Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie 1,00	—	II	III	—	—	—
Gesang	Sering, Chorbuch 1,80	I	II	III	IV	—	—
	Erk und Gred, Singschule, I. Band 0,60	—	—	—	—	V	VI

Die lateinischen, griechischen und französischen Klassiker dürfen während der Lehrstunden nur in Textaufgaben gebraucht werden. — Die in den unteren Klassen gebrauchten Bücher sind zu Wiederholungen in den oberen Klassen aufzubewahren.*)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 5. April 1897. Vom 8. bis zum 16. Juni findet in Bonn und Trier ein archäologischer Ferienkursus für Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten statt.

Cassel, 3. Mai 1897. Teilt einen Ministerialerlass vom 1. Mai mit, durch welchen die versuchsweise Zusammenlegung des Unterrichts auf den Vormittag für den Sommer 1897 genehmigt wird.

Cassel, 12. Mai 1897. Teilt mit eine C.-V. vom 29. April d. Js., betr. die gehäuften Selbstmorde der Schüler, und empfiehlt den Lehrerkollegien die grösste Wachsamkeit in dieser Beziehung.

*) Von Ostern 1898 an wird in den beiden Primas neu eingeführt: Lange, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Prima (2 M.). Von demselben Zeitpunkt an werden die Wittsteinschen fünfstelligen Logarithmentafeln in I und II ersetzt durch Schülkes vierstellige Logarithmentafeln (Preis: 0,80 M.).

Cassel, 1. Juni 1897. Die Lehrer des Französischen werden auf den von Professor Dr. Koschwitz zu Marburg in der Zeit vom 5. bis 30. Juli in Marburg unternommenen Ferienkursus im Französischen aufmerksam gemacht.

Cassel, 17. Juni 1897. Vom 6. Oktober bis 12. November d. Js. findet in Rom ein archäologischer Anschauungskursus für deutsche Lehrer statt.

Cassel, 23. Juni 1897. Vom 2. bis zum 13. August findet in Göttingen ein neusprachlicher Ferienkursus für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten statt.

Cassel, 18. Oktober 1897. Teilt mit eine C.-V. vom 11. Oktober d. Js., betr. Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerks.

Cassel, 26. November 1897. Den Direktoren wird empfohlen, in geeigneter Weise auf die Verwendung deutscher Stahlfedern hinzuwirken.

Cassel, 13. Dezember 1897. Teilt mit einen Ministerial-Erlass, durch welchen die Einschränkung des Nachmittagsunterrichts für den Winter versagt, für den nächsten Sommer aber genehmigt wird.

Cassel, 15. Dezember 1897. Dem hiesigen Gymnasium sind aus dem von dem Landtag hierzu verwilligten Fonds von 50 000 M. zur Anschaffung physikalischer Apparate 310 M. verwilligt.

Cassel, 15. Dezember 1897. Überschiebt ein Exemplar der Ministerialbestimmungen vom 31. Oktober d. Js., betr. den Leihverkehr zwischen den Universitätsbibliotheken und den Bibliotheken der höheren Schulen.

Cassel, 16. Dezember 1897. Teilt mit, dass die Gebühren für Abgangs-, Reife- und Abschlussprüfungszeugnisse seit dem 1. April d. Js. aufgehoben sind.

Cassel, 23. Dezember 1897. Von den im Rathaussaal zu Aachen befindlichen Rethelschen Fresken zur Geschichte Karls des Grossen hat der Herr Minister zwei Nachbildungen in Farbendruck (Kampf gegen die Mauren und Sturz der Irmensäule) dem hiesigen Gymnasium als Geschenk überwiesen.

Cassel, 31. Dezember 1897. Se. Maj. der Kaiser hat drei Exemplare des Werkes von Wislicenus, »Deutschlands Seemacht sonst und jetzt« als Prämie zum Weihnachtsfeste für besonders gute Schüler zur Verfügung gestellt.

Cassel, 6. Januar 1898. Vom 14. bis 27. April findet in Göttingen ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen statt.

Cassel, 25. Januar 1898. Teilt mit eine C.-V. vom 21. Januar d. Js., laut welcher der Herr Minister von einer Änderung der Ferienordnung unserer Provinz absieht.

Cassel, 10. Februar 1898. Teilt mit eine C.-V. vom 30. Januar 1898, betr. den Zeitpunkt der Entlassung der für reif erklärten Abiturienten.

Cassel, 22. Februar 1898. Der diesjährige archäologische Ferienkursus wird vom 31. Mai bis zum 8. Juni in Bonn und Trier abgehalten werden.

Cassel, 28. Februar 1898. Teilt mit eine C.-V. vom 13. Februar d. Js., betr. den Gebrauch von Schulbüchern und Schulheften mit Drahtstifteftung.

Cassel, 8. März 1898. Vom 14. bis 22. April d. Js. wird in Berlin ein archäologischer Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen abgehalten.

Cassel, 12. März 1898. Genehmigung zur Einführung folgender beiden Lehrbücher von Ostern d. Js. an: 1) Lange, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Prima, 2) Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.

Cassel, 22. März 1898. Anfangs Oktober d. Js. beginnt in der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin ein neuer Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern.

III. Chronik des Gymnasiums.

Nachdem Montag den 26. April die Prüfung der neuangemeldeten Schüler vorgenommen worden war, wurde am Dienstag den 27. April das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet, an welche sich die Verlesung und Erläuterung der Schulgesetze und sodann die feierliche Aufnahme und Verpflichtung von 55 neu Eintretenden Schülern anschloss.

Da, wie im vorjährigen Anstaltsprogramm (S. 27 u. 28) mitgeteilt wurde, der Technische Lehrer Witt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zum 30. September 1897 beurlaubt war, so vertrat noch ferner bis zum Herbst der Schulamts-Kandidat Isidor Kullmann*) denselben im grössten Teil seiner Stunden, während im Sommersemester der Lehrer Corell**) von der städtischen Mädchenschule den Chorgesang leitete.

Für den mit dem Schluss des vorigen Schuljahres als Oberlehrer nach Homburg v. d. Höhe (S. Programm von 1897, S. 28!) berufenen Hilfslehrer Stange hatte ein Ersatz nicht gewonnen werden können: der neusprachliche und der Turn-Unterricht mussten deshalb anderweitig geordnet werden. Dies geschah in der Weise, dass der Oberlehrer an der hiesigen Realschule Moritz Pohl***) den englischen Unterricht übernahm, und dass für mathematische Stunden und Turnen der Kandidat des höheren Schulamts Erich von Hanxleden†) dem

*) und **) Über beide s. S. 27 des vorjährigen Programms.

***) Moritz Pohl, geb. am 27. Juni 1867 zu Marburg, evangelischer Konfession, besuchte das Realgymnasium zu Cassel, das er Ostern 1887 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Hierauf genügte er zunächst seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger und studierte sodann von Ostern 1888 an zu Marburg neuere Philologie. Das Seminarjahr leistete er an dem mit dem K. Friedrichs-Gymnasium zu Cassel verbundenen Pädagogischen Seminar ab. Die erste Hälfte des Probejahres brachte er an der Oberrealschule zu Cassel hin, während der zweiten war er mit Versehung einer Hilfslehrerstelle an dem Realprogymnasium zu Geisenheim beauftragt. Seit Michaelis 1896 ist er Oberlehrer an der hiesigen Realschule.

†) Erich von Hanxleden, geb. am 29. Juli 1868 als Sohn des Oberförsters von Hanxleden zu Netzer Tiergarten im Fürstentum Waldeck, ist evangelischer Konfession. Er besuchte das Fürstl. Landesgymnasium zu Corbach und bestand daselbst Michaelis 1887 die Reifeprüfung. Alsdann genügte er zunächst seiner Militärpflicht im Pionier-Bataillon Nr. 11 zu Castel. Hierauf widmete er sich von Michaelis 1888 bis 1892 auf den Universitäten zu Jena und Marburg dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften. Im Winter 1890/91 unterbrach er das Studium durch einen Kursus an der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin. Im Herbst 1893 bestand er vor der K. Wiss. Prüfungskommission zu Marburg die Prüfung als Oberlehrer in Mathematik, Physik, Geographie, Zoologie und Botanik. Das Seminar- und das pädagogische Probejahr absolvierte er in Cassel, war dann ein Jahr lang am Gymnasium zu Dortmund als Hilfslehrer beschäftigt und wurde endlich durch Verfügung des K. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel vom 22. April 1897 dem Gymnasium zu Marburg zugewiesen.

hiesigen Gymnasium zugewiesen wurde. Beide Lehrer begannen alsbald mit dem neuen Schuljahr ihre Thätigkeit an unserer Anstalt.

Am 3. Mai teilte das K. Prov.-Schulkollegium zu Cassel einen Ministerial-Erlass vom 1. Mai mit, durch welchen auf ein diesbezügliches Gesuch einer grösseren Anzahl hiesiger Einwohner hin die versuchsweise Zusammenlegung des Unterrichts auf die Vormittage zunächst für das laufende Sommersemester genehmigt wurde. Infolge dieser Verfügung wurde der Stundenplan alsbald umgearbeitet, und schon Montag den 10. Mai konnte die neue Ordnung ins Leben treten.

Am 26. Mai hielt der Verein von Lehrern höherer Schulen der Provinz Hessen-Nassau und der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont seine 22. Jahresversammlung unter dem Vorsitz des unterm. Direktors in unserer neuen Aula ab. Wir hatten dabei die Ehre, die höchsten Beamten der Provinz, Se. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten Magdeburg, den Herrn Regierungspräsidenten Grafen d'Haussonville und den Herrn Geh. Reg.-Rat Provinzialschulrat Dr. Lahmeyer in unserer Mitte begrüßen zu können. Marburg hatte auf die Lehrerwelt seine bekannte Anziehungskraft ausgeübt. Denn nicht weniger als 180 Direktoren und Lehrer höherer Schulen waren zur Alma mater Philippina herbeigeströmt, und der Verlauf der Versammlung hat wohl alle Teilnehmer in besonderem Grade befriedigt.

Die diesjährigen Pfingstferien dauerten vom 6. bis zum 9. Juni.

Am 10. Juni waren die HH. Geh. Rat Dr. Lahmeyer und Reg.- und Baurat Waldhausen von Cassel hier anwesend, um mit dem Direktor an Ort und Stelle über die Ausführung verschiedener Bauarbeiten zu verhandeln.

Am 23. und 24. Juni sowie am 21. August und den folgenden Tagen hatte der Professor der Ophthalmologie an hiesiger Universität, Herr Dr. Hess, die grosse Güte, die Augen sämtlicher Schüler auf ihre Sehkraft zu untersuchen, und, wo dies nötig erschien, nach nochmaliger Untersuchung in der Augenklinik, ärztliche Vorschriften zu geben. Im Namen der Anstalt sage ich Hrn. Prof. Hess für sein in hygienischer Beziehung und namentlich in der Beleuchtungsfrage mir wiederholt bewiesenes freundliches Entgegenkommen besten Dank.

Die vierwöchentlichen Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 2. August. Während dieser Ferien traf am 16. Juli ein Patent ein, durch welches der Hr. Minister dem Oberlehrer Hohenthal das Prädikat »Professor« verlieh, sodann am 18. Juli ein Diplom des Inhalts, dass Se. Maj. der Kaiser durch Allerhöchsten Erlass vom 26. Juni dem Professor Vogt den Rang der Räte vierter Klasse verliehen habe.

Zu der Reifeprüfung des Michaelistermins hatten sich 6 Oberprimaner gemeldet, von denen einer auf den Rat der Lehrer vor Beginn der Prüfung zurücktrat. Die fünf übrigen schrieben in den Tagen vom 10. bis zum 14. August ihre Prüfungsarbeiten.

Am Montag den 23. August war der Direktor als Mitglied der reformierten Diözesansynode nach Ziegenhain beurlaubt.

Zu der Abschlussprüfung waren ausnahmsweise vier Untersekundaner zugelassen. Dieselben fertigten in den Tagen vom 27. August bis zum 4. September ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten an.

Am Sonnabend den 26. Juni wohnte der Direktor als Mitvorstand der vereinigten Bade- und Schwimm-Anstalt dem Preis- und Wettschwimmen der vorjährigen und Mittwoch den 25. August dem der diesjährigen Schwimmschüler an, bei welchem auch einige Gymnasiasten (S. oben S. 17!) Preise davontrugen, welche ihnen und den preisgekrönten Schwimmern aus den städtischen Schulen am Sedantage von dem Herrn Oberbürgermeister Schüler auf dem Rathaus in Gegenwart einiger Stadtratsmitglieder und des Direktors feierlich überreicht wurden.

Der Sedantag wurde in der üblichen Weise gefeiert. Frühmorgens am 2. Sept. führte das Trommler- und Pfeifer-Corps der Schüler, begleitet von Primanern mit den Schulfahnen, unter Leitung des Pedellen Pohle einen Weckruf durch die Strassen der Stadt aus. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags versammelten sich sodann Lehrer und Schüler in der Aula zu einer Schulfeier mit Bibellektion, Gebet, Gesängen und Vorträgen der Schüler. Am Schluss dieser Feier vollzog der Direktor die Verteilung von vier auf Grund einer Allerhöchsten Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Gymnasium von dem Herrn Kultusminister zur Verfügung gestellten Exemplaren der zur Centennarfeier des Hochseligen Kaisers Wilhelms I. erschienenen Festschrift »Unser Heldenkaiser« von Professor Oncken in Giessen. Die zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen von dem Lehrerkollegium ausgewählten Schüler waren der Oberprimaner *Robert v. Büngner*, der Unterprimaner *Kornelius Duncker*, der Obersekundaner *Max Kowalski* und der Untersekundaner *Max Stroinsky*. Am Nachmittage machten die einzelnen Klassen in Begleitung ihrer Ordinarien bei herrlichstem Wetter Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung Marburgs.

Dienstag den 21. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Geh. Rats Dr. Lahmeyer von Cassel die mündliche Entlassungsprüfung statt, welche leider das höchst ungünstige Ergebnis hatte, dass keinem einzigen der 5 Prüflinge das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte. Am folgenden Mittwoch, den 22. September, wurden die 4 zur Abschlussprüfung zugelassenen Untersekundaner unter dem Vorsitz des Direktors mündlich geprüft und erhielten alle das Zeugnis der Reife für Obersekunda und der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Sonntag den 29. August begingen die evangelischen Lehrer gemeinsam mit den konfirmierten Schülern dem Herkommen gemäss je nach ihrer Konfession in der reformierten oder lutherischen Kirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Wegen allzu grosser Hitze wurde während des Sommerhalbjahres an 14 Tagen, und zwar am 2., 3., 4., 5., 14., 24., 25., 28., 29. und 30. Juni, ferner am 1. und 2. Juli, sowie am 5. und 6. August der Unterricht von 11—12 Uhr und in den Nachmittagsstunden ausgesetzt.

Mit dem Schluss des Sommersemesters beendigten der Hilfslehrer von Hanxleden und der Schulamts-Kandidat Kullmann ihre Thätigkeit am Gymnasium. Am 25. September nach der Schlussandacht entliess der Direktor die beiden Herren mit einigen freundlichen Worten des Dankes für ihre treue Mitarbeit aus dem Verbande der Anstalt.

Die Herbstferien dauerten vom 26. September bis zum 11. Oktober.

Montag den 11. Oktober fand die Aufnahmeprüfung, Dienstag den 12. Oktober die Eröffnung des Wintersemesters in herkömmlicher Weise durch eine gemeinsame Andacht, durch Verlesung und Erläuterung der Schulordnung, sowie durch die Verpflichtung und Aufnahme von 10 neu eintretenden Schülern statt.

Mit dem gleichen Tag nahm nach Beendigung seines achtmonatlichen Erholungsurlaubes der Technische Lehrer Witt seine Lehrthätigkeit zum grössten Teil wieder auf, wenn er auch auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorerst noch dem Turn- und Singunterricht fernbleiben musste; den ersteren übernahmen (S. die betr. Tabelle!) verschiedene Lehrer der Anstalt, den letzteren behielt noch bis zu Ostern 1898 der städtische Lehrer Corell.

Mit Beginn des Wintersemesters kehrte auch der Oberlehrer Edmund Stange*), welcher uns erst vor einem halben Jahr verlassen hatte, um eine Oberlehrerstelle in Homburg v. d. Höhe anzunehmen, wieder zu uns zurück, nachdem er durch Verfügung des K. Prov.-Schulkollegiums vom 13. September an unser Gymnasium übernommen worden war.

*) S. über ihn S. 19 des Anstalts-Programms von 1896!

Von Anfang des Wintersemesters an waren dem Gymnasium durch Verfügung des K. Prov.-Schulkollegiums vom 27. Sept. die drei Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Heinrich Weber*), Dr. Wilhelm Vilmar**) und Hermann Kunisch***) zur Ableistung ihres pädagogischen Probejahres überwiesen worden und begannen ihre Thätigkeit ebenfalls am 12. Oktober.

Am 18. Oktober und den folgenden Tagen war der Oberlehrer Dr. Euler, um seinen Pflichten als Geschworener nachzukommen, genötigt, einen Teil seines Unterrichts auszusetzen.

Montag den 1. November wurde der Unterricht aller Klassen um 10 Uhr vormittags geschlossen. Hierauf versammelten sich die evangelischen Lehrer und Schüler in der Aula, um in der üblichen Weise durch Bibelwort, Gebet und Gesang eine Gedenkfeier der Reformation zu begehen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Ewoldt über den »Thesenkampf Luthers«.

In der Schlussandacht des 20. November gedachte der Direktor unter Hinweis auf das bevorstehende kirchliche Totenfest der in dem verflossenen Kirchenjahr heimgegangenen früheren Schüler des Gymnasiums.

In der zweiten Hälfte des November und im Anfang des Dezember schrieben die Schüler der Oberprima unter Aufsicht ihrer Lehrer sog. Tentamenarbeiten.

Am 26. November veranstaltete der unter den Schülern bestehende und von Herrn Musikmeister a. D. Noack geleitete Musikverein in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung, deren einzelne Nummern bei den Zuhörern die freundlichste Anerkennung fanden.

Am Abend des 22. Dezember wurde, wie in den vorhergehenden Jahren, in der mit zwei brennenden Christbäumen geschmückten Aula durch den Direktor eine liturgische Weihnachtsandacht abgehalten. — Die vierzehntägigen Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1897 mittags bis zum 6. Januar 1898.

Am 22. Dezember reichte der Professor Hohenthal ein Urlaubsgesuch zwecks einer Studienreise nach Italien für die Zeit vom 7. Januar bis zu den Osterferien ein. Nachdem dieser Urlaub durch Ministerial-Erlass genehmigt worden war, überwies das K. Prov.-Schulkollegium durch Verfügung vom 10. Januar 1898 zur Vertretung des beurlaubten Lehrers dem Gymnasium den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Ferdinand Anacker†), welcher bereits am folgenden Tag seine Lehrthätigkeit begann.

*) Heinrich Weber, geb. den 7. März 1873 zu Cassel, reformierter Konfession, besuchte das Kgl. Friedrichsgymnasium seiner Vaterstadt. Er studierte in Marburg und München, promovierte zu Marburg auf Grund seiner Dissertation *De Senecae philosophi dicendi genere Bioneo* und bestand vor der K. Wiss. Prüfungskommission zu Marburg die Prüfung pro facultate docendi in Lateinisch, Griechisch, Deutsch und Religion. Nach Ableistung seines Seminarjahres am K. Friedrichsgymnasium zu Cassel ist er seit Michaelis 1897 am hiesigen Gymnasium als Probekandidat thätig.

**) Wilhelm Vilmar, geb. am 18. Oktober 1870 zu Greifswald, evangelischer Konfession, besuchte das K. Gymnasium zu Marburg, studierte von Ostern 1889 an in Marburg und Berlin deutsche Philologie und Geschichte und bestand am 28. Juni 1894 zu Marburg das examen rigorosum und am 3. August 1895 die Prüfung pro facultate docendi. Hierauf genügte er seiner Dienstpflicht beim Hessischen Jägerbataillon Nr. 11, wurde im Herbst 1896 dem K. Friedrichsgymnasium zu Cassel zur Ableistung des Seminarjahres und im Herbst 1897 dem K. Gymnasium zu Marburg als Probekandidat überwiesen.

***) Hermann Kunisch, geb. am 13. Dez. 1868 zu Altena a. d. L., evangelischer Konfession, besuchte zuerst das städtische Realgymnasium zu Witten a. d. R., sodann das städtische Gymnasium zu Bochum i. W., studierte zu Marburg, München und Berlin Philologie und bestand im Sommer 1896 zu Marburg die Prüfung pro facultate docendi in Geschichte, Deutsch, Lateinisch und Griechisch. Von Michaelis 1896 bis ebendahin 1897 leistete er das Seminarjahr am K. Gymnasium zu Weilburg ab und ist seitdem Probekandidat an der hiesigen Anstalt.

†) Ferdinand Anacker, geb. am 15. Juli 1866 zu Cassel, besuchte die Gymnasien zu Hersfeld und Warburg, bestand an letzterem Ostern 1885 die Reifeprüfung und studierte an den Universitäten Leipzig, München,

Freitag den 14. Januar 1898 war Herr Geh. Rat Dr. Lahmeyer von Cassel hier anwesend und wohnte während des Vormittags dem Unterricht in verschiedenen Klassen des Gymnasiums an.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde Donnerstag den 27. Januar in der festlich geschmückten Aula mit einem Festakt gefeiert, bei welchem Vorträge des Sängerehrens mit Deklamationen der Schüler abwechselten. Die Bibellektion und das Gebet sprach der Direktor. Die Festrede »Über die dichterische Gestaltung des Mythos der Götterdämmerung durch Richard Wagner« hielt der Oberlehrer Schenkheld. Am Schluss der Feier übergab der Direktor die von Sr. Majestät dem Kaiser und König Allergnädigst als Prämie für besonders gute Schüler zur Verfügung gestellten 3 Exemplare des Werkes »Deutschlands Seemacht sonst und jetzt« von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus mit Worten ehrerbietigen Dankes für den hohen Geber an die von dem Lehrerkollegium ausgewählten Schüler, den Oberprimaner *Wilhelm Achelis*, den Unterprimaner *Rudolf Manger* und den Obersekundaner *Hans Niese*.

In den Tagen vom 31. Januar bis zum 5. Februar fertigten die diesjährigen Abiturienten die schriftlichen Arbeiten der Reifeprüfung an.

Dienstag den 8. Februar gab der von Herrn Musikmeister Noack geleitete Musikverein der Schüler eine zweite Abendunterhaltung. Auch diesmal erfreuten sich die Leistungen und das Streben der jungen Künstler des wohlverdienten Beifalls der Zuhörer. Einen Teil des Reinertrags überwies der Vorstand des Vereins in dankenswerter Weise dem in der Gründung begriffenen »Stipendium früherer Schüler«.

In den Tagen vom 26. Februar bis zum 3. März schrieben die Schüler der Untersekunda die Arbeiten der Abschlussprüfung.

Oberlehrer Dr. Schäfer I, welcher als Geschworener einberufen war, konnte am 7. März und den folgenden Tagen nur einen Teil seines Unterrichts übernehmen.

Nachdem der Oberlehrer Dr. Euler bei der Neuwahl der städtischen Behörden zum Stadtverordneten gewählt war, genehmigte das K. Prov.-Schulkollegium durch Verfügung vom 9. März die Annahme dieser Wahl.

Am Nachmittag des 14. März hielt der Schüler-Turnverein sein alljährliches Schau-turnen ab. Dasselbe erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches von Eltern und Angehörigen der Schüler und von andern Turnfreunden. Gestützt auf das Urteil der Turnlehrer und anderer Sachverständigen konnte der Direktor am Schluss der Übungen den jungen Turnern für ihre ausgezeichneten Leistungen und den guten Geist der Ordnung und Zucht, der in diesem sich selbst regierenden Schülerverein waltet, volle Anerkennung aussprechen. Die Vorstellung schloss mit einem dreifachen Gutheil für Se. Majestät, den hohen Förderer der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Am 22. und 23. März wurde unter dem Vorsitz des unterm. Direktors die Entlassungsprüfung abgehalten, an deren Schluss 21 Oberprimanern das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte. Neun derselben wurden auf Grund ihrer Schulleistungen, ihrer schriftlichen

Berlin und Marburg klassische Philologie und deutsche Sprache. Im Mai 1889 promovierte er und bestand im Dezember desselben Jahres die Prüfung pro facultate docendi vor der wiss. Prüfungskommission zu Marburg. Von Herbst 1889 bis ebendahin 1890 leistete er sein pädagogisches Probejahr am K. Gymnasium zu Hanau ab und war dann als wiss. Hilfslehrer bis Ostern 1894 an dieser Anstalt tätig. Während dieser Zeit genügte er auch seiner Militärpflicht. Von Ostern 1894 bis Herbst 1897 wirkte er als Hauslehrer in Antwerpen, Lausanne und Darmstadt. Dann vertrat er während eines Vierteljahres den Oberlehrer Zimmermann am K. Wilhelmsgymnasium zu Cassel und ward im Januar 1898 zur Vertretung des beurlaubten Prof. Hobenthal hierher berufen.

Prüfungsarbeiten sowie ihrer sittlichen Führung während der Lehrzeit in der Prima von der mündlichen Prüfung befreit. — Am folgenden Tage wurden diese Abiturienten von dem Direktor in feierlicher Versammlung mit einer an die gemeinsame griechische Lektüre anknüpfenden Ansprache entlassen, nachdem der Abiturient Wilhelm Achelis der Schule seinen und seiner Mitschüler Dank ausgesprochen und allen Angehörigen der Anstalt ein herzliches Lebewohl zugerufen hatte.

Am 24. und 25. März wurde mit 26 Untersekundanern die mündliche Abschlussprüfung abgehalten. 24 derselben erhielten das Zeugnis der Reife für Obersekunda und damit zugleich das der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. 5 der Versetzten traten aus, um sich einem praktischen Beruf zu widmen oder eine andere Lehranstalt zu besuchen.

Der Geburts- und Todestage der Hochseligen Kaiser und Könige Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde auch in diesem Jahre entsprechend gedacht.

Das Vergnügen des Eislaufs blieb den Schülern wegen der anhaltend milden Witterung während des verflossenen Winters leider versagt.

Der Schluss des Schuljahres erfolgte Sonnabend den 2. April mit einer gemeinsamen Andacht und sodann in den einzelnen Klassen mit Austeilung der Zeugnisse durch die Ordinarien.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in dem verflossenen Schuljahr im ganzen befriedigend; weniger der der Lehrer. Denn abgesehen von der längeren Erkrankung des Technischen Lehrers Witt, der für 8 Monate beurlaubt war, musste noch eine grössere Zahl von Lehrern, zum teil in wiederholten Fällen, wegen Krankheit ihren Unterricht auf längere oder kürzere Zeit unterbrechen. Diese Erkrankungen fielen mit ganz geringen Ausnahmen alle in den durch das anhaltend milde Wetter ausgezeichneten Winter.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Lehrer des Gymnasiums.

Die Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist am Schluss des Schuljahres folgende: Direktor Dr. Georg Buchenau; fünf Professoren: Dr. Karl Weidenmüller (Rang der R. 4. Kl.), Karl Vogt (Rang der R. 4. Kl.), Bibliothekar, Jakob Loeber, Dr. Wilhelm Wilhelmi, Karl Hohenthal; acht Oberlehrer: Dr. Adolf Lange, Dr. Heinrich Schäfer, Franz Schenkheld, Arnold Reinhard, Dr. Karl Euler, Constantin Ewoldt, Dr. Philipp Schäfer, Edmund Stange; ein Technischer Lehrer: August Witt (zugl. Rendant der Gymnasialkasse); ein katholischer Religionslehrer: Pfr. Dr. Konrad Weber; ferner mit dem jüdischen Religionsunterricht beauftragt: Landrabbiner Dr. Munk.

Endlich sind zur Ableistung des pädagogischen Probejahres dem Gymnasium drei Kandidaten des höheren Schulamts zugewiesen: Dr. Heinrich Weber, Dr. Wilhelm Vilmar und Hermann Kunisch.

2. Die Schüler des Gymnasiums.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1897/98.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III		U. III		IV	V	VI	Zu- sammen.
							a	b				
1. Bestand am 1. Februar 1897	30	20	30	35	34		25	25	43	33	44	319
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	24	1	4	9	2		4	1	4	2	1	52
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	19	23	20	26	21	18	32		28	38	—	225
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	—	1	1	1	1	2	3		9	3	34	55
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1897/98	25	24	24	33	25	23	41		45	43	39	322
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	7	—	1	6		2	3	—	20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	—	1	—		2	2	3	10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1897/98	24	24	24	28	25	23	35		45	42	42	312
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—		2	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	3	—	—		2	2	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1898	24	24	24	28	22	23	35		45	42	40	307
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{3}{4}$	16 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	15	13 $\frac{1}{2}$		12 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1897	285	21	—	16	249	69	4
2. Am Anfang des Wintersemesters 1897/98	274	22	—	16	244	64	4
3. Am 1. Februar 1898	271	20	—	16	239	63	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1897: 27, Michaelis: 4 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 6, Michaelis: 1.

C. Abiturienten.

Im Laufe des Schuljahres 1897/98 haben folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife für die akademischen Studien erhalten.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname	Geburts-		Alter	Bekanntnis bez. Religion	Des Vaters		Angabe der Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		Anstalt	Früher	
Ostern 1898:											
1	Achelis, Wilhelm	Barmen	29. Jan. 1880	18 ² / ₁₂	evgl.	Konsist.-Rat, Prof. D.	Marburg	VI	9	2	Medizin.
2	Becker, Karl	Cappel	20. März 1875	23	evgl.	Kantor	Cappel	VI	14	3	Medizin.
3	Böttcher, Alexand.	Bochum	19. Sept. 1877	20 ⁶ / ₁₂	evgl.	Polizei-Insp. a. D.	Marburg	I 2	3	3	Rechtswiss.
4	Böttcher, Karl	Bochum	9. August 1879	18 ⁸ / ₁₂	evgl.	Pol.-Insp. a. D.	Marburg	II 1	3	2	Chemie.
5	Buck, Ernst	Posen	1. Mai 1879	18 ¹¹ / ₁₂	evgl.	†Geh.Finanzrat	Berlin	I 2	2	2	Chemie.
6	von Büngner, Rob.	Riga	18. Jan. 1880	18 ⁹ / ₁₂	evgl.	Rechtsanwalt, Dr. iur.	Riga	III 1	4 ¹ / ₂	2	Medizin.
7	Eichler, Hans	Berlin	18. Juli 1879	18 ⁸ / ₁₂	evgl.	†Univ.-Prof.Dr.	Berlin	VI	10	2	Bergfach.
8	Happich, Karl	Speckswinkel	19. April 1878	20	evgl.	Superintendent	Marburg	IV	7	2	Medizin.
9	Jehn, Georg	Hadamar	17. Juni 1879	18 ⁹ / ₁₂	kath.	† Gymnasial-Lehrer	Hadamar	VI	8 ² / ₄	2	Chemie.
10	Jung, Wilhelm	Kirchhain	15. Dez. 1877	20 ⁹ / ₁₂	evgl.	Apotheker	Kirchhain	VI	11	2	Medizin.
11	Knieling, Konrad	Dodenhausen	29. Jan. 1878	20 ⁹ / ₁₂	evgl.	Lehrer	Gemündens.W.	V	9	2	Theologie.
12	Kortenbach, Oskar gen. Julius	Burbach	30. Nov. 1879	18 ⁴ / ₁₂	evgl.	† Apotheker	Burbach	VI	9	2	Pharmacie.
13	Lieberknecht, Immanuel	Breitau	28. Sept. 1879	18 ⁶ / ₁₂	evgl.	Pfarrer	Breitau	III 1	5	2	Theologie.
14	Loebell, Alfred	Marburg	11. Dez. 1879	18 ⁴ / ₁₂	evgl.	†Rechtsanwalt, Dr. iur.	Marburg	VI	9	2	Medizin.
15	Löhr, Eugen	Erfurt	16. April 1878	20	evgl.	Rechnungsrat	Marburg	I 2	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Reichsbank-Verwaltung.
16	Rathmann, Wilh.	Schlangenbad	12. Dez. 1874	23 ⁴ / ₁₂	kath.	Postverwalter	Schlangenbad	VI	11	3	Theologie.
17	Schwane, Wilh.	Marburg	8. Aug. 1879	18 ⁸ / ₁₂	evgl.	Kaufmann	Marburg	VI	9	2	Rechtswiss.
18	Steinmetz, Herm.	Friedensdorf	6. Okt. 1879	18 ⁶ / ₁₂	evgl.	Lehrer	Biedenkopf	III 2	6	2	Theologie.
19	Weidenmüller, Otto	Marburg	12. Febr. 1880	18 ⁹ / ₁₂	evgl.	Professor Dr.	Marburg	VI	9	2	Neuere Philol.
20	Westerkamp, Wilh.	Marburg	4. Juni 1878	19 ¹⁰ / ₁₂	evgl.	Geh. Justizrat, Prof. Dr.	Marburg	I 2	2	2	Rechtswiss.
21	Wolde, Oskar	Hamburg	11. April 1877	21	evgl.	†Generalkonsul a. D.	Marburg	IV	7 ¹ / ₂	3	Medizin.

D. Verzeichnis der Schüler.

Namen		Heimatort	
I. Oberprima.			
1. Böttcher, Alexander	Marburg.	8. Böttcher, Karl	Marburg.
2. Wolde, Oskar	"	9. v. Büngner, Robert	Riga.
3. Löhr, Eugen	"	10. Weidenmüller, Otto	Marburg.
4. von Tenspolde, Max	"	11. Lieberknecht, Imman.	Breitau.
5. Becker, Karl	Cappel.	12. Happich, Karl	Marburg.
6. Rathmann, Wilhelm	Schlangenbad.	13. Löbell, Alfred	"
7. Achelis, Wilhelm	Marburg.	14. Eichler, Hans	"
		15. Westerkamp, Wilhelm	"

Namen	Heimatort	Namen	Heimatort
16. Buck, Ernst	Marburg.	15. Böckel, Ernst	Marburg.
17. Jehn, Georg	"	16. Otto, Hugo	Sachsendorf a. O.
18. Kortenbach, Julius	"	17. Albrecht, Andreas	Lohra.
19. Schwaner, Wilhelm	"	18. Wintzer, Georg	Marburg.
20. Steinmetz, Hermann	Biedenkopf.	19. Drost, Johannes	"
21. Fürer, Wilhelm	Marburg.	20. Andreas, Fritz	"
22. Knieling, Konrad	Gemünden.	21. Poelmann, Ferdinand	"
23. Jung, Wilhelm	Kirchhain.	22. Rauch, Konrad	Heskem.
24. Gieseler, Karl	Marburg.	23. Müller, Ernst	Marburg.
		24. Schrumpf, Peter	Mülhausen i. E.
II. Unter-Prima.		IV. Unter-Sekunda.	
1. Schultze, Karl	Eckwarden.	1. Schäfer, Ernst	Marburg.
2. Pfennig, Heinrich	Crefeld.	2. Stroinsky, Max	"
3. Manger, Rudolf	Marburg.	3. Kupfrian, Friedrich	"
4. Siebert, Karl	"	4. Reinemann, Adolf	"
5. Loeber, Alfred	"	5. Meyer, Kurt	"
6. Duncker, Kornelius	"	6. Schäfer, Fritz	"
7. Menche, Amandus	"	7. Harth, Karl	Berleburg.
8. von Schnehen, Karl	"	8. Schenk, Eugen	Marburg.
9. Schäfer, Oskar	"	9. Hartmann, Ludwig	"
10. Schmidt, Hans	"	10. Littmann, Arthur	"
11. Stern, Karl	Ockershausen.	11. Frankfurth, Adolf	"
12. Wilhelmi, Julius	Marburg.	12. Mörchen, Walther	"
13. Holzapfel, Wilhelm	"	13. van Eiff, Richard	"
14. Hübner, Emil	"	14. Lühl, Kurt	"
15. Ochsenius, Kurt	"	15. Stoecker, Karl	"
16. Arndts, Otto	"	16. Feist, Hubert	"
17. Henke, Kurt	"	17. Bötte, Ludwig	"
18. Korndörfer, Adolf	Michelbach.	18. Schlieben, August	Kirchhain.
19. Niderehe, Heinrich	Marburg.	19. Maystädt, Jakob	Marburg.
20. Happich, Ludwig	"	20. Happich, Wilhelm	"
21. Eschmann, Otto	"	21. Kätelhön, Ernst	"
22. Eschmann, Ernst	"	22. Körner, Friedrich	"
23. Brune, Rudolf	"	23. Voss, Hermann	"
24. Eisenberg, Wilhelm	"	24. Stegmann, Bruno	Siebertshausen.
		25. Sommer, Ludwig	Marburg.
III. Ober-Sekunda.		26. von Roeder, Walther	"
1. Niese, Hans	Marburg.	27. Güntzer, Karl	Trier.
2. Kowalski, Max	Bingen.	28. Schlooss, Alfred	Marburg.
3. Havliza, Richard	Frankenberg.		
4. Achler, Otto	Marburg.	V. Ober-Tertia a.	
5. Ernst, Gustav	"	1. Wachsmuth, Karl	Marburg.
6. Eschmann, Karl	"	2. Euker, Reinhard	"
7. Abée, Fritz	"	3. Lucas, Rudolf	"
8. Kraft, Karl	Grosseeelheim.	4. v. Bartenwerffer, Georg	"
9. Thilenius, Rudolf	Marburg.	5. Scholz, August	Cappel.
10. Eckhardt, Walther	Mailand.	6. Ursprung, Theodor	Marburg.
11. Ibelshäuser, Georg	Marburg.	7. Klein, Georg	"
12. Pietschmann, Karl	Holzwickede.	8. Kreckwitz, Hans	"
13. Sessler, Arnold	Schönstadt.	9. Jehn, Wilhelm	"
14. Kalb, Wilhelm	Schweinsberg.		

Namen	Heimatort	Namen	Heimatort
10. Sommer, Karl	Marburg.	12. Klee, Philipp	Marburg.
11. Falck, Karl	"	13. Fischer, Helmuth	"
12. Birkelbach, Walther	"	14. Warnke, Hans	"
13. Ernst, Julius	"	15. Eckhardt, Werner	Mailand.
14. Prediger, Friedrich	"	16. Eisenberg, Ernst	Marburg.
15. v. Baumbach, Karl	Rathenow.	17. Gelpcke, Paul	"
16. Hering, Wilhelm	Marburg.	18. Köbrich, Fritz	"
17. Duncker, Karl	"	19. Herbst, Alfred	Laasphe.
18. Herrmann, Karl	"	20. Cranz, Friedrich	Marburg.
19. Klein, Hermann	Elmshausen.	21. von Röder, Ernst	"
20. Heldmann, Adolf	Michelbach.	22. Happich, Friedrich	"
21. Schlifter, Richard	Marburg.	23. Schlieben, Viktor	Kirchhain.
22. Risse, Wilhelm	"	24. Dörbecker, Otto	Marburg.
		25. Bene, Otto	Oberweimar.
VI. Ober-Tertia b.		26. Matthäus, Gerhard	Biedenkopf.
1. Drüner, Hermann	Marburg.	27. Becker, Fritz	Cappel.
2. Schäfer, Fritz	"	28. Trebing, Wilhelm	Marburg.
3. Hölzerkopf, Paul	"	29. Wirges, Peter	"
4. Holle, Oskar	"	30. Schmidt, Helwig	Lischeid.
5. Braun, Heinrich	"	31. Achenbach, Karl	Gilserberg.
6. Böckel, Georg	"	32. Ernst, Dietrich	Marburg.
7. Giesse, Ernst	Idstein.	33. Sommer, Adolf	"
8. Schneider, Heinrich	Berleburg.	34. Höxter, Sigmund	"
9. Schnelle, Wilhelm	Ehringshausen.	35. Zölffel, Fritz	"
10. Strupp, Sally	Treysa.		
11. Kuhn, Max	"	VIII. Quarta.	
12. Mütze, Karl	Holzhausen.	1. Schottky, Walther	Marburg.
13. Ross, Friedrich	Neukirchen.	2. Schäfer, Ernst	"
14. Sardemann, Walther	Marburg.	3. Lucas, Balduin	"
15. Engelhard, Wilhelm	"	4. Hartmann, Otto	"
16. Zschorlich, Oskar	"	5. Richter, Max	"
17. Scheffer, Ludwig	"	6. Mardorf, Hans	"
18. Trusheim, Karl	"	7. Schott, Friedrich	"
19. Warnke, Karl	"	8. Meyer, Arthur	"
20. Isenberg, Julius	"	9. Jülicher, Fritz	"
21. Reinhard, Karl	Unterweissenborn.	10. Schäfer, Karl	"
22. Leidig, Cyriakus	Marburg.	11. Viering, Wilhelm	Nieder-Orke.
23. Könnecke, Karl	"	12. Wegner, Rudolf	Marburg.
		13. Rumpf, Karl	"
VII. Unter-Tertia.		14. Hastenpflug, Heinrich	"
1. Schottky, Hermann	Marburg.	15. Eisenberg, Friedrich	"
2. von Sybel, Alfred	"	16. Kayser, Gerhard	"
3. Kalb, Julius	Schweinsberg.	17. Bayer, Heinrich	"
4. Böckel, Walther	Marburg.	18. Linz, Georg	"
5. Tuczek, Albert	"	19. Heldmann, Otto	Ellnhausen.
6. Stender, Erich	"	20. Maus, Heinrich	Oberrospehe.
7. Sauer, Hans	"	21. Güngerich, Fritz	Wetter.
8. Marchand, Fritz	"	22. Stern, Heinrich	Marburg.
9. Stroinsky, Hans	"	23. Brill, Wilhelm	"
10. Weckesser, Karl	"	24. Eichler, Hermann	"
11. Diercking, Georg	Kirchhain.	25. Schwaner, Karl	"

Namen	Heimatort	Namen	Heimatort
26. Pethke, Wilhelm	Ziegenhain.	32. Richter, Wolfgang	Marburg.
27. Fahrig, Ernst	Gemünden a. W.	33. Gericke, Kurd	"
28. Eckhardt, Heinrich	Cappel.	34. Eberhard, August	"
29. Bauer, Johannes	Marburg.	35. Schaefer, Hermann	"
30. Mehler, Friedrich	"	36. Schwaner, Ludwig	"
31. Plötzer, Otto	"	37. Ursprung, Wilhelm	"
32. Jung, Ernst	Kirchhain.	38. Ruppertsberg, Otto	"
33. v. Boxberger, Georg	Marburg.	39. Rumpf, Heinrich	"
34. Bartsch, Reinhard	"	40. Buxbaum, Ferdinand	"
35. Bücking, Wilhelm	Lohra.	41. Buxbaum, Julius	"
36. Röder, Hermann	Marburg.		
37. Kunz, Wilhelm	"	X. Sexta.	
38. Ort, Otto	Gladenbach.	1. Sardemann, Emil	Marburg.
39. Hübener, Wilhelm	Marburg.	2. Heermann, Adolf	"
40. Vogel, Heinrich	"	3. Ernst, Hans	"
41. Müller, Reinhard	"	4. Bergner, Heinrich	"
42. Fahrig, Udo	Gemünden a. W.	5. Euler, Waldemar	"
43. v. Baumbach, Max	Rathenow.	6. Dörffler, Fritz	"
44. Schnurre, Thilo	Marburg.	7. Rödiger, Wolfgang	"
		8. Ebert, Karl	"
IX. Quinta.		9. Bauersachs, Ernst	"
1. Könnecke, Otto	Marburg.	10. Weckesser, Paul	"
2. Seehaussen, Walther	"	11. Kossel, Walther	"
3. Heukrath, Theodor	"	12. Roth, Albert	"
4. Buck, Gustav	"	13. Volland, Adolf	"
5. Külz, Fritz	"	14. Klein, Karl	Ahlbach.
6. Eller, Rudolf	"	15. Wurzer, Otto	Marburg.
7. Corell, Hans	"	16. Elsas, Bernhard	"
8. Ehrhardt, Ernst	"	17. Natorp, Fritz	"
9. Weckesser, Heinrich	"	18. Schottky, Ernst	"
10. Euker, Ernst	"	19. Schöbel, Emil	"
11. Both, Christian	Anzefahr.	20. Warnke, Hermann	"
12. Schönesseiffer, Fritz	Marburg.	21. Herwig, Ernst	"
13. Oppenheim, Julius	"	22. Zeisse, Karl	"
14. Bücking, Eduard	"	23. Jülicher, Martin	"
15. Heldmann, Julius	Ellnhausen.	24. Bauer, Theodor	"
16. Müller, Otto	Marburg.	25. Schäfer, Adolf	"
17. Herrmann, Erich	"	26. Fischer, Ernst	"
18. Stern, Siegfried	Ockershausen.	27. Littmann, Werner	"
19. Abée, Philipp	Marburg.	28. Strauss, Ernst	"
20. Jehn, Karl	"	29. Schultheis, Adolf	"
21. Leipoldt, Heinrich	"	30. Schmelz, Emil	"
22. Strauss, Bruno	"	31. Cranz, Gustav	"
23. Böckel, Alexander	"	32. Fenner, Gustav	"
24. Elsas, Hermann	"	33. Schönesseiffer, Hans	"
25. Sommer, Otto	"	34. Stern, Sally	"
26. Sander, Wilhelm	Alsfeld.	35. Zöllfel, Hans	"
27. Bender, Heinrich	Marburg.	36. Cahn, Albert	Königstein.
28. Ruppertsberg, Julius	"	37. Dey, Bernhard	Marburg.
29. Köhler, Kuno	"	38. Edelstein, James	"
30. Schneider, Karl	"	39. Richter, Ernst	"
31. Barth, Karl	"	40. Ernst, Karl	"

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** sind aus den etatsmässigen Mitteln im Laufe des Jahres angeschafft worden:

an Fortsetzungen:

a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Lehrproben und Lehrgänge; Deutsche Litteraturzeitung; Monatsschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für den mathem. und naturw. Unterricht; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.

b) Sonstige Werke: Aus deutschen Lesebüchern; Geschichte der europäischen Staaten von Heeren u. s. w.; Goethes Werke, hg. von der Goethegesellschaft; Goethe-Jahrbuch in den Schriften der Goethegesellschaft; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Hilfsmittel für den evang. Religionsunterricht; Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Jahrbuch, statistisches der höh. Schulen; Lessings sämtliche Schriften von Lachmann-Muncker; Lexicon, ausführliches der griech. und röm. Mythologie von Roscher; Nationallitteratur, deutsche von Kürschner; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen.

Ausserdem wurden u. a. angeschafft: von Schulte, Die Macht der römischen Päpste. — Lange, Adolf, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Prima; Schnell, Die volkstümlichen Übungen des deutschen Turnens; Maul, Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen; Lehmann, Rudolf, Der deutsche Unterricht; Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen Unterrichts in der deutschen Sprache; Jaeger, Oskar, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Dörpfeld und Reisch, Das griechische Theater; Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griech. und röm. Altertümer; Flavii Josephi opera vol. VI. de bello Judaico ed. B. Niese. — Haupt, Anleitung zum Verständnis der livianischen Darstellungsform; Haupt, Kommentar zu Livius XXII; T. Livi a. u. c. lib. XXIV—XXX ed. Maur. Müller; Leuchtenberger, Die Oden des Horaz disponiert. — Münch, Anmerkungen zum Text des Lebens; von Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht; Volkelt, Grillparzer als Dichter des Tragischen; Muff, Idealismus; Schrader, Aus dem Wundergarten der deutschen Sprache; ders., Bilderschmuck der deutschen Sprache; Schmidt, Erich, Charakteristiken; Scherer, Aufsätze über Goethe; W. von Humboldt, Ästhetische Versuche über Goethes Hermann und Dorothea. — Körting, Encyklopädie und Methodologie der romanischen Philologie, 1. Teil; Kreyssig, Vorlesungen über Shakespeare; Wülker, Geschichte der englischen Litteratur. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen; Zurbonsen, Geschichtliche Repetitionsfragen; Busolt, Griechische Geschichte; Spamer, Illustrierte Weltgeschichte (Forts.); Bruckmann, Denkmäler griech. und röm. Skulptur, 4. Lief.; Fauth, Luthers Leben; von Dittfurth, Aus sturmbewegter Zeit; Niese, Grundriss der römischen Geschichte; Richter, Gust., Annalen des deutschen Reichs im Zeitalter der Ottonen und Salier; Rindfleisch, Feldbriefe von 1870—71; Hofmann und Röhling, O. v. Bismarck. — Paetel, Die Organisation des hessischen Heeres unter Philipp dem Grossmüthigen. — Schmeil, Pflanzen der Heimat; Jaeger, Grundzüge der Geschichte der Naturwissenschaften; Dalitzsch, Pflanzenbuch; von Schubert, Naturgeschichte des Tierreichs.

An Geschenken sind im Schuljahr 1897/98 eingegangen: Von dem Herrn Minister, auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers: Oncken, Unser Heldenkaiser. Festschrift zum hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms des Grossen; — Parey, Der deutsche Rhein von Nicolaus Becker, Facsimile Kaiser Wilhelms I.; Zvetaieff, Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae; „Der alte Fritz“ in fünfzig Bildern für Jung und Alt von Karl Röchling und Rich. Knötel; L. Jacobi, Das Römerkastell Saalburg, 2 Bde.; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 6. Jahrgang. — Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Gelegenheitschriften der Universitäten Berlin, Breslau, Greifswald, Heidelberg, Marburg. — Von der Universitätsbibliothek zu Marburg: 45 akademische Schriften der Univ. Marburg. — Von der Generaldirektion der Kgl. Bibliotheken in Berlin: Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen, VIII, 1896. — Von den Kgl. Technischen Hochschulen zu Aachen und Hannover: Programme für das Studienjahr 1897/98. — Von Herrn Ludwig von Sybel, Professor der Archäologie an der Universität Marburg: Zwei Schriften seines verstorbenen Vaters, des berühmten Historikers Heinrich von Sybel, Vorträge und Abhandlungen, mit einer biographischen Einleitung von C. Varrentrapp; und: Kleine historische Schriften, 2. Bd. — Von Dr. Karl Th. Kimpel, Skiaskopische Untersuchungen der Schüler des Gymnasiums zu Marburg. — Von Direktor Dr. Buchenau: Maxeiner, Beiträge zur Geschichte der französ. Wörter im Mittelhochdeutschen. — Von dem Oberprimaner Henri Vallette: Karte der Insel Sphakteria und Umgegend (vergröss. nach E. Curtius, Peloponnes). — Von dem Obersekundaner R. Thilenius zwei Karten, von ihm gezeichnet: Der Erdkreis der Odyssee; die Insel Ithaka nach der Angabe Homers (vergröss. nach der Ausgabe von Henke). — Folgende verehrl. Buchhandlungen sandten Werke ihres Verlages: von Berlin: 1) Nicolai (R. Stricker): Kern, Leitfaden für den Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik, 2. Aufl.; — 2) Winckelmann & Söhne: Gropius, Lesebuch für die erste Stufe des griechischen Unterrichts. — von Frankfurt a. M.: Jäger: Stein, Auswahl von Gesängen für den gemischten Chor der Gymnasien etc. — von Essen: G. D. Baedeker: Biese, Deutsches Lesebuch für die Obersekunda der höheren Lehranstalten; Koppe-Dieckmann, Geometrie, II. u. III. Teil, Der Koordinatenbegriff. Analytische Geometrie der Ebene. — von Halle: Hermann Gesenius: F. W. Gesenius, Kurzgefasste englische Sprachlehre, neu bearb. von Regel. — von Leipzig: 1) C. F. Amelang: Lüdeking, Französisches Lesebuch, I. Teil, für untere und mittlere Klassen, 22. Aufl.; — 2) G. Freytag: Malot, En famille; Erckmann-Chatrion, Deux contes populaires; Bruno, Le tour de la France par deux enfants; Harre-Giercke, Lateinisches Übungsbuch, 1. Teil: Sexta, 2. Abt.: Wortkunde; Ule, Lehrbuch für höhere Schulen, 1. Teil, für die unteren Klassen; — 3) H. Haacke: Drews, E. v. Hartmanns Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur; — 4) B. G. Teubner: Weissenfels, Griechische Schulgrammatik; — 5) H. Wagner & E. Debes: Neumann, Lehrbuch der Geographie. — von Quedlinburg: Vieweg: Becker & Kriegeskotten, Schulchorbuch für Gymnasien und Realschulen, 1. Teil: Sexta.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurde ebenfalls eine Anzahl passender Bücher angekauft.

Als Geschenk ist für dieselbe eingegangen: Von Herrn Professor Dr. Weidenmüller: Köhler, nützliche Vogelarten und ihre Eier.

3. **Naturgeschichtliche Sammlung.**

Geschenkt wurden: 1) von Herrn Buchhändler Ehrhardt: 2 Seeraupen (*Aphrodite aculeata*) und ein grosser Blättertang (*Laminaria saccharina*) von der Insel Amrum. 2) von Herrn Landmesser Kreckwitz: Schwefel-Incrustationen aus einem in Brand geratenen Steinkohlen-Flötz in Schlesien. 3) von Herrn Oberlehrer Stange: Gesteine aus Südtirol.

4. Physikalisch-chemische Sammlung.

Geschenkt wurden: von Herrn Professor Schenck dahier 2 grössere galvanoplastische Reliefbilder.

Angekauft wurden: teilweise unter Benutzung eines besonderen Verleges von 310 Mark: ein Braunstein-Element, eine Wasserstrahl-Luftpumpe, ein Voltmeter und Ampèremeter, ein Apparat für elektrische Oberflächenspannung, ein Differentialthermometer, eine Influenz-Elektrifiziermaschine nebst Vorrichtung zur Erzeugung von Röntgen-Strahlen, eine Sirene mit Zählwerk.

Allen freundlichen Gebern wird hiermit im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1897/98 betrug 47, die Summe des erlassenen Schulgeldes 3714 Mark. Ausserdem wurden vom K. Prov.-Schulkollegium noch 30 M. Schulgeld niedergeschlagen.

2. Der Kapitalbestand der Münscher-Stiftung*) beträgt 1640,76 Mark. Das Stipendium in der Höhe von 52,50 Mark wurde durch das Lehrerkollegium dem Oberprimaner Immanuel Lieberknecht verliehen. Dieser Beschluss wurde gemäss § 3 der Satzungen am 22. April 1897 in einer Versammlung der Lehrer und Schüler, welche in der Turnhalle stattfand, bekannt gemacht.

3. Das neue Stipendium, welches nach der Genehmigung durch das K. Prov.-Schulkollegium unter dem Namen »Stiftung früherer Schüler« am 5. Oktober 1894 ins Leben getreten ist**), konnte leider auch in diesem Jahre noch nicht verliehen werden. Das Kapital betrug am Schluss des Schuljahres erst 1015,72 M. Diese Stiftung wird unter dem Ausdruck herzlichen Dankes an die bisherigen Spender dem ferneren Wohlwollen der Eltern und früheren Schüler aufs angelegentlichste empfohlen.

4. Die Unterstützungsbibliothek, mit dankenswerter Hingabe seit Jahren durch Herrn Professor Dr. Wilhelmi verwaltet, leiht die eingeführten Schulbücher, soweit der Vorrat reicht, an unbemittelte Schüler aus. An Geschenken für dieselbe gingen ein: 1) von der Copenrathschen Verlagsbuchhandlung: Schellen, Aufgaben 1. Teil, 4 Exemplare; 2) von der Verlagsbuchhandlung von Freytag, Leipzig: Platos Euthyphron.

Für diese Geschenke wird hiermit im Namen der Anstalt bestens gedankt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Nichtöffentlicher Schlussakt.

Sonnabend, den 2. April vorm. 10 Uhr fand nach der in der Aula abgehaltenen Schlussandacht die Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien statt.

*) Ueber diese Stiftung vergl. das Anstaltsprogramm von 1886, S. 34—35.

**) Ueber dieses neue Stipendium vergl. die Anstaltsprogramme von 1893, und namentlich von 1895 S. 35.

2. Zur Nachricht.

1) Auf Grund eines Ministerial-Erlasses vom 9. Mai 1892 wird nachstehender Auszug aus einem Rund-Erlass vom 29. Mai 1880, betreffend das Unwesen der verbotenen Schülerverbindungen hiermit zum Abdruck gebracht:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

„Den Ausschreitungen vorzubeugen, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

„Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinden auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

2) In Betreff des Konfirmandenunterrichts spreche ich wiederholt die dringende Bitte aus, die Schüler möglichst während ihrer Lehrzeit in einer der Tertien konfirmieren zu lassen. Nur dann ist es der Schule möglich, in ihrem Stundenplan auf die Konfirmandenstunden die von ihr selbst gewünschte Rücksicht zu nehmen.

3) Ferner richte ich an diejenigen Eltern, deren Söhne mit einer mangelhaften oder nicht genügenden Note in einem oder mehreren Fächern versetzt worden sind, in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse das dringende Ersuchen, sich alsbald nach Wiederbeginn des Unterrichts mit den betr. Herrn Ordinarien, bzw. Fachlehrern, über die Mittel und Wege ins Benehmen zu setzen, durch welche ihre Söhne die betr. Mängel am leichtesten und schnellsten beseitigen können. Sollte eine solche Verständigung mit der Schule, — wie es nach unserer Erfahrung bisher leider nur zu oft geschehen ist, — unterbleiben, so würden sich die Eltern die unausbleiblichen Folgen der Versäumnis lediglich selbst zuzuschreiben haben: die Schule aber muss in diesem Falle jede Verantwortung von sich ablehnen.

4) Zur Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums ist in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit in deutlichem, sinngemäßem Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den 4 Spezies mit unbenannten ganzen Zahlen; d) einige Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Lateinischen sind nicht erforderlich, ja nicht einmal erwünscht.

5) Die Herren Geistlichen, Rektoren und Lehrer auf dem Lande, welche sich mit der Vorbereitung von Knaben für unser Gymnasium beschäftigen, ersuche ich im Interesse ihrer Zöglinge wie unserer Schule, sich bei ihrem Unterricht nur der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher bedienen und sich in ihrer Methode möglichst an den Gang des Gymnasialunterrichts anschließen zu wollen. Exemplare des diesjährigen Programmes stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

6) An die Eltern und verantwortlichen Pensionshalter unserer Schüler richte ich die ganz besondere Bitte, in allen zweifelhaften Fällen, wo sie eines Rates, einer Belehrung oder Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich ohne weiteres an mich wenden zu wollen.

Der Königliche Gymnasialdirektor

Dr. Georg Buchenau.

4) Zur Aufnahme in die Sexta des neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntlichem, sinngemäßem Lesen und Schreiben deutsch ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben; c) praktische Geläufigkeit in den 4 Spezies; Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkennt erforderlich, ja nicht einmal erwünscht

5) Die Herren Geistlichen, Rektoren und Vorbereitung von Knaben für unser Gymnasium h Zöglinge wie unserer Schule, sich bei ihrem Un Lehrbücher bedienen und sich in ihrer Methode mö anschliessen zu wollen. Exemplare des diesjährig zu Diensten.

6) An die Eltern und verantwortlichen P ganz besondere Bitte, in allen zweifelhaften Fällen Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich ohne

endete
i deut-
higkeit,
wieder-
einige
nicht

mit der
e ihrer
führten
errichts
n gern

sich die
be oder

